Dulsberger Stadtteilzeitung Nummer 22 / 2008

# BACKSTEIN

kostenlos

Dulsberg

Kulturmetropole

## Im BACKSTEIN Nr. 22 lesen Sie:


Seite 2 Vorwort
Seite 3 Impressum
Seite 4 Menschen vom Dulsberg
Seite 5 Sponsoring der sog. Donnerstags-Gruppe
Seite 6 Die Eröffnung des Dulsberger Freibades steht kurz bevor
Seite 7 Werbegemeinschaft der Einzelhändler
Seite 8 Dulsberger Impressionen
Seite 9 Luftschutz auf dem Dulsberg - ein vernachlässigtes Thema
Seite 10 Leserbriefe per E-Mail
Seite 11 Neue Kulturkoordinatorin im Stadtteilbüro Dulsberg
Seite 11 Multiple Sklerose Stammtisch
Seite 12 Wahlen zum Stadtteilrat
Seite 12 Lärmsanierung an der Güterumgehungsbahn (GUB)
Seite 14 Gesundheit! Dulsberg bewegt sich‘
Seite 15 Aufgeschnappt
Seite 15 Willkommen

Schwerpunktthema Kulturmetropole Dulsberg
Seite 16 Kulturstadtteil Dulsberg
Seite 16 ...sollte der Dulsberg doch besser sein als sein Ruf?...
Seite 18 Das Dulsberger Kulturmosaik
Seite 20 Geschichten rund um den Berg
Seite 20 Backstein-Kunst auf dem Dulsberg
Seite 22 Dulsberger MaiRauschen
Seite 23 DulsbergerInnen verraten, was sie gerade lesen
Seite 23 BBB
Seite 24 Vineta - Chor - Hamburg
Seite 24 ...und seit 2 Jahren gibt es da noch den KulturStammtisch
Seite 25 „Groteske Welt“ kommt nach Hamburg!

Seite 26 Grillhaus Dulsberg
Seite 27 25 Jahre 1000raeder auf dem Dulsberg
Seite 28 Dulsberg hat gewählt
Seite 29 Der BACKSTEIN sagt danke!
Seite 30 Dulsberger Termine


# Liebe Dulsbergerinnen und Dulsberger

„Kulturmetropole Dulsberg“ - so lautet das Schwerpunktthema dieser Ausgabe Ihres BACKSTEINs. Sicherlich, ein wenig übertrieben mag das ja klingen. Andererseits gibt es auf dem Dulsberg weitaus mehr kulturelle Aktivitäten, als es auf den ersten Blick den Anschein hat. Es sind so viele, dass eine Ausgabe des BACKSTEINs gar nicht ausreicht, um allen gerecht zu werden. Daher bitten wir an dieser Stelle schon einmal um Nachsicht, dass nicht alle genannt werden, die eigentlich genannt werden müssten.

In den letzten Jahren hat sich in unserem Stadtteil eine Kultur-Szene entwickelt, die mehr und mehr an Beachtung gewinnt. Es gibt inzwischen Initiativen und Veranstaltungen, die über die Grenzen des Dulsbergs hinaus einen guten Ruf genießen. So hat die Herbstlese vor vier Jahren den Stadtteilkulturpreis des Bezirks Hamburg-Nord erhalten; der Kulturstammtisch Dulsberg umfasst inzwischen über zwanzig Mitglieder, von denen einige auch aus anderen Stadtteilen dazugestoßen sind; und das Mairauschen - eine jährlich stattfindende Lesung mit mehreren Autoren - ist auf dem besten Wege, sich als fester Bestandteil der Dulsberger Kulturszene zu etablieren. Mit dem Kulturhof und dem Nachbarschaftstreff gibt es zwei Veranstaltungsorte, die für den Stadtteil von großer Bedeutung sind. Die dritte Institution - die Kaffeewerkstatt - hat leider Anfang des Jahres geschlossen.

Es wurde also aus Sicht der BACKSTEIN-Redaktion höchste Zeit, sich dem Thema „Stadtteilkultur“ einmal etwas intensiver zuzuwenden. Doch es gibt natürlich auch noch andere Themen, über die wir berichten. So erfahren Sie unter anderem das Neueste über die Güterumgehungsbahn, etwas über die Stadtteilratswahlen und über das Wählerverhalten auf dem Dulsberg bei der letzten Bürgerschaftswahl.

Sie halten also wieder einmal eine BACKSTEIN-Ausgabe in den Händen, die es sich zu lesen lohnt. Wenn Sie fertig mit dem Lesen sind, fragen Sie doch mal ihren Nachbarn, ob er den BACKSTEIN überhaupt schon kennt. Falls nicht, können sie ihm ja diese Ausgabe in den Briefkasten werfen oder - noch besser - direkt weitergeben. Das könnte die nachbarschaftlichen Kontakte auf dem Dulsberg deutlich fördern. Wenn es dabei zu einem besonders netten Erlebnis kommt, dann schreiben Sie es uns doch mal.

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache: Wie wir schon mehrfach berichtet haben, sind unsere finanziellen Mittel aufgebraucht. Das Defizit der letzten Ausgabe konnte

durch Spenden und Zuschüsse noch ausgeglichen werden. Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich. Um so erfreuter können wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mitteilen, dass Sie den ersten BACKSTEIN in den Händen halten, der sich alleine durch die Anzeigen refinanziert. Dieses ist möglich geworden durch den Druck bei einer Online-Druckerei und auch durch die seit der letzten Ausgabe eingeführten Farbanzeigen. Mit dazu beigetragen hat auch das Vertrauen unserer treuen Anzeigenkunden in den BACKSTEIN, wofür wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken. Wenn noch mehr Gewerbetreibende auf dem Dulsberg hiervon Gebrauch machen, können wir die Abo-Rabatte noch erheblich erhöhen.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei Annegret Fritsch vom Kulturstammtisch Dulsberg bedanken, die eines ihrer Werke für das Titelbild dieser Ausgabe zur Verfügung gestellt hat.

Ihnen, liebe Dulsbergerinnen und Dulsberger, wünschen wir alles Gute und eine schöne Frühlingszeit.

Ihre BACKSTEIN-Redaktion

- Rüdiger Aboreas, Schichtarbeiter, Autor und Verleger
- Andreas Ballnus, Sozialarbeiter
- Jürgen Fiedler, Soziologe
- Marion Hanusch, Rechtsanwältin
- Monika Kurz, Philologin
- Matthias Schirrmacher, Buchhalter
- Thomas Straßberger, Maschinenführer
- Thorsten Szallies, Angestellter

**Impressum**

**Herausgeber:** Stadtteilbüro Dulsberg

**V.i.S.d.P.:** Jürgen Fiedler: Stadtteilbüro Dulsberg

**Layout:** Thomas Straßberger

**Erscheinungsdatum:** Ende März 2008

**Auflage:** 2000 Stück - kostenlos

**Druck:** printed by www.diedruckerei.de

**Anzeigen:** Es gilt die Preisliste 07/07
Alle Preise zzgl. MWSt.

**Redaktionsanschrift:**
BACKSTEIN c/o Stadtteilbüro Dulsberg
Probsteier Straße 15
22049 Hamburg
Tel.: 6 52 80 16, Fax 68 00 09
E-Mail: backstein @ dulsberg.de
http://www.backstein-online.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Schriften oder Leserbriefe zu bearbeiten und zu kürzen.

Teil einer Kombianzeige Computer Sonderposten

COMPUTER Sonderposten
040 / 691 71 21
Alter Teichweg 144
www.computer-sonderposten.de
Netzwerke
Router
DSL
Wireless
VPN

Werben Sie im BACKSTEIN
Wie? fragen Sie uns

Der BACKSTEIN stellt Ihre Leistungen nicht auf den Kopf sondern ins Rampenlicht

DULSBERG
ungeschminkt & lebenswert

Anzeige Marlies Bagung Praxis für Krankengymnastik Physiotherapie

marlies bagung

Praxis für
Krankengymnastik
Physiotherapie

CranioSacrale Therapie

Lotharstraße 2 b
22041 Hamburg
Telefon/Fax
(040) 652 02 77

**Termine nach Absprache**
– auch Hausbesuche –

So erreichen Sie die Praxis:
**U1:** Straßburger Straße
Wandsbek Markt
**S1:** Friedrichsberg

# Menschen vom Dulsberg

**Wolfgang Dabelstein - Hauswart bei der Hansa Baugenossenschaft**

„Hausmeister Krause“ und „Else Kling“ aus der Lindenstraße sind die prominenten Vertreter seiner Zunft, doch diese Vergleiche weist Wolfgang Dabelstein von sich. Von 1979 an bis zu seiner Pensionierung Ende 2007 war er Hauswart bei der HANSA Baugenossenschaft und hat für diese auf dem Dulsberg ca. 500 Wohnungen betreut. Schon die große Anzahl der Wohnungen verhinderte Kapriolen wie sie aus den Fernsehsendungen bekannt sind, doch auch Wolfgang Dabelstein kannte etwa 80% „seiner Mieter“ persönlich. Er selber sieht den Hauswart als Kontaktstelle zwischen Mieter und Vermieter. Es sind Kleinreparaturen zu erledigen und bei Bedarf Fachfirmen zu bestellen, bzw. die hauseigenen Handwerker zu beauftragen, aber auch Wohnungen zu sichten, Renovierungen abzunehmen und neu zu vermieten. Wichtig war ihm immer, ein Ansprechpartner für die Mieter zu sein, auch wenn er einräumt „einen beliebten Hauswart gibt es nicht!“ – Dazu sind offensichtlich die Interessen zu unterschiedlich. Speziell die Müllentsorgung war da immer ein leidiges Thema, das jedoch mit modernen Müllsystemen und einer professionellen Vorsortierung mittlerweile entschärft ist. Aber auch hier hatte Dabelstein so seine Tricks, denn, so sagt er: “Man muß sich seine Mieter auch erziehen.“ Der Dulsberg liegt Wolfgang Dabelstein sehr am Herzen und nie hat er ernsthaft überlegt wegzuziehen. So lange, wie er für die Hansa arbeitet, wohnt er selber auf dem Dulsberg und schätzt die familiäre Atmosphäre in diesem liebenswerten Quartier. Man kennt sich und achtet aufeinander; Auffälligkeiten, wie überquellenden Briefkästen, wird nachgegangen.

**ehem. Hauswart der Hansa Baugenossenschaft: Wolfgang Dabelstein**

40 Jahre lang hat Wolfgang Dabelstein die Entwicklung des Dulsberges begleitet und ist heute sehr zufrieden mit dem Erscheinungsbild. Die im Laufe der Zeit modernisierten Wohnungen sind nach wie vor begehrt und der Stadtteil gilt ihm schon längst nicht mehr als Problemviertel. Ein friedliches Miteinander beginnt schließlich schon im gemeinsamen Hausflur. Daher macht Wolfgang Dabelstein sich überhaupt keine Sorgen, wenn er in Zukunft sein Rentnerleben so richtig genießt und öfter mal verreist: Die Nachbarn werden sich sicher so lange um die Wohnung kümmern…

**Monika Kurz**

Teil einer Kombianzeige Computer Sonderposten

COMPUTER
Sonderposten
040 / 691 71 21
Alter Teichweg 144
www.computer-sonderposten.de

Reparatur
Problemlösung
Installation
Internet-Service
Inzahlungnahme
vor Ort-Service
Wireless

# Sponsoring der sog. Donnerstags-Gruppe

Ein beispielhaftes soziales Engagement haben 10 Wohnungsunternehmen mit Beständen auf dem Dulsberg letztes Jahr gezeigt.

Für ein Jahr haben Sie die Finanzierung eines regelmäßigen Gruppenangebotes für Teile der Leute vom Straßburger Platz finanziert.

Immer Donnerstags gibt es in den Räumen des Café Südpol eine warme Mahlzeit, zubereitet vom Pottkieker (Beschäftigungsprojekt vom Verein Mook wat) mit Lebensmittelspenden der Hamburger Tafel.
Zwei Stunden lang ist Geselligkeit angesagt, Gespräche untereinander, aber auch Hilfestellungen durch die beiden Pädagoginnen Wiebke Müller und Sabine Gailus. 15 bis 25 Personen nutzen diesen Treffpunkt regelmäßig und er ist ein nicht wegzudenkender sozialer Bezugsrahmen für die NutzerInnen.

Jahr für Jahr bemüht sich das Stadtteilbüro um die Finanzierung dieser Gruppe. Und immer ist es bisher in letzter Sekunde gelungen, die knapp 6000 € dafür bereitzustellen. Ende 2006 sah es ganz schlecht aus.
Doch die Ansprache innerhalb des Zusammenschlusses der hiesigen Vermieter brachte die Wende. Versehen mit der politischen Forderung, die Finanzierung der Gruppe in eine Regelfinanzierung überzuleiten, entschlossen sich 10 Wohnungsunternehmen, für ein Jahr die Kosten zu übernehmen.

**von links nach rechts Herr Zell (ADSG), Herr Charlamenko (HANSA), Herr Kubelke (Kaifu-Nordland), Frau Seidler (FRANK), Frau Ehlers (GWG)**

**von links nach rechts: Frau Komenda (GAGFAH), Frau Duwe (SAGA), Frau Hannover (BGFG), Frau Wiese (Wohnungsgenossenschaft von 1904)**

An dieser Stelle sei Ihnen hier noch mal der Dank der Gruppe als auch der Redaktion für dieses Engagement ausgesprochen.

**Jürgen Fiedler**

Anzeige Der Eismann

# Die Eröffnung des Dulsberger Freibades steht kurz bevor

Endlich, endlich öffnet Mitte Mai das Freibad wieder seine Pforten für die Badehungrigen von nah und fern.

Eine bewegte 10-jährige Geschichte findet ihr Ende.
Was haben wir nicht alle hier im Stadtteil mit „unserem Bad“ erlebt. Schließungsandrohung, breite Proteste im Stadtteil, Demonstrationen und Streitgespräche, der Weiterbetrieb und daran anschließend intensive Planungsprozesse, an denen der Stadtteil aktiv Anteil genommen hat, das zermürbende Warten auf den Baubeginn und nun schlussendlich im Jahre 2008 die Wiedereröffnung.
Ein Wechselbad der Gefühle.

So gut wie nichts ist mehr wie früher.
Statt zwei riesigen 50 m Becken und einem Sprungturm hat sich die zur Verfügung stehende Wassermenge um ein Vielfaches verringert.
Die ehemals verschattete Liegewiese fast ohne Spielangebote ist einer offenen Außenanlage gewichen. Moderne Spielgeräte, eine Wasserlandschaft mit Rutschen für Kleinkinder, hellweiße Sandflächen, ein Basketballkorb und vor allem eine attraktive Breitwellenrutsche laden insbesondere Kinder und Familien ein, ihre Freizeit im Bad zu verbringen.
Das reine Schwimmbecken bietet die Maße 25 m x 12,50 m. Nicht üppig, aber geeignet, um weiterhin seine Bahnen zu schwimmen.

Klar, dem neuen Bad liegt ein völlig neues Nutzungskonzept zugrunde. Nicht mehr das Schwimmen steht im Vordergrund, sondern das Genießen der herrlichen Außenflächen, die Erlebnisangebote, die Möglichkeit, Beach-Volleyball zu spielen oder einfach zuzuschauen, die Gastronomie zu nutzen und sich dabei von der Sonne verwöhnen zu lassen.
All dies soll zusammengenommen einen hohen Erholungsfaktor bieten. Ob dies in der gewünschten Form angenommen wird, muß der Sommer zeigen.

Eine lange Durststrecke findet ihr Ende und Bäderland, das Stadtteilbüro und der neue Betreiber BeachCenter Hamburg laden alle Liebhaber des Freibades Dulsberg herzlichst zu einer Eröffnung ein. Dieses wird voraussichtlich am 8. Mai stattfinden.
An diesem Tag wird der Eintritt ins Freibad frei sein.
Bitte achten Sie trotzdem auf die Ankündigung im Wochenblatt und der Tagespresse, da sich der Termin durchaus noch um den einen oder anderen Tag verschieben kann.

Die neue Breitwellenrutsche wartet schon auf Euch

**Jürgen Fiedler**

# Werbegemeinschaft der Einzelhändler

Seit fast zwei Jahren treffen sich regelmäßig in größeren Abständen eine ausgewählte Zahl von Einzelhändlern und Dienstleistern aus dem Stadtteil unter der Moderation von Jürgen Fiedler aus dem Stadtteilbüro und Jürgen Roloff vom „Büro für Lokale Wirtschaft“. Ziel war und ist, gemeinsame Aktivitäten auf den Weg zu bringen, um den Gewerbestandort Dulsberg zu sichern, bzw. ihm neue Impulse zu verleihen und wünschenswerter weise zu einem Zusammenschluss ähnlich der „Interessengemeinschaft Fuhlsbüttler Straße“ zu kommen.

Dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, gestaltete sich äußerst schwierig. Von den 190 Geschäften in Dulsberg, die öffentlich zugängliche Verkaufsflächen haben, gibt es nur eine kleine Anzahl von Aktiven, die sich im gemeinsamen Verbund organisieren und ein gemeinsames Marketing anschieben möchten.

Dennoch haben 10 von Ihnen eine öffentlichkeitswirksame Aktion verabredet, deren genauer Inhalt an dieser Stelle jedoch noch nicht preisgegeben werden kann. Die Präsentation steht aber kurz bevor.

Anzeige Haarambulance Perücken & Alternativen

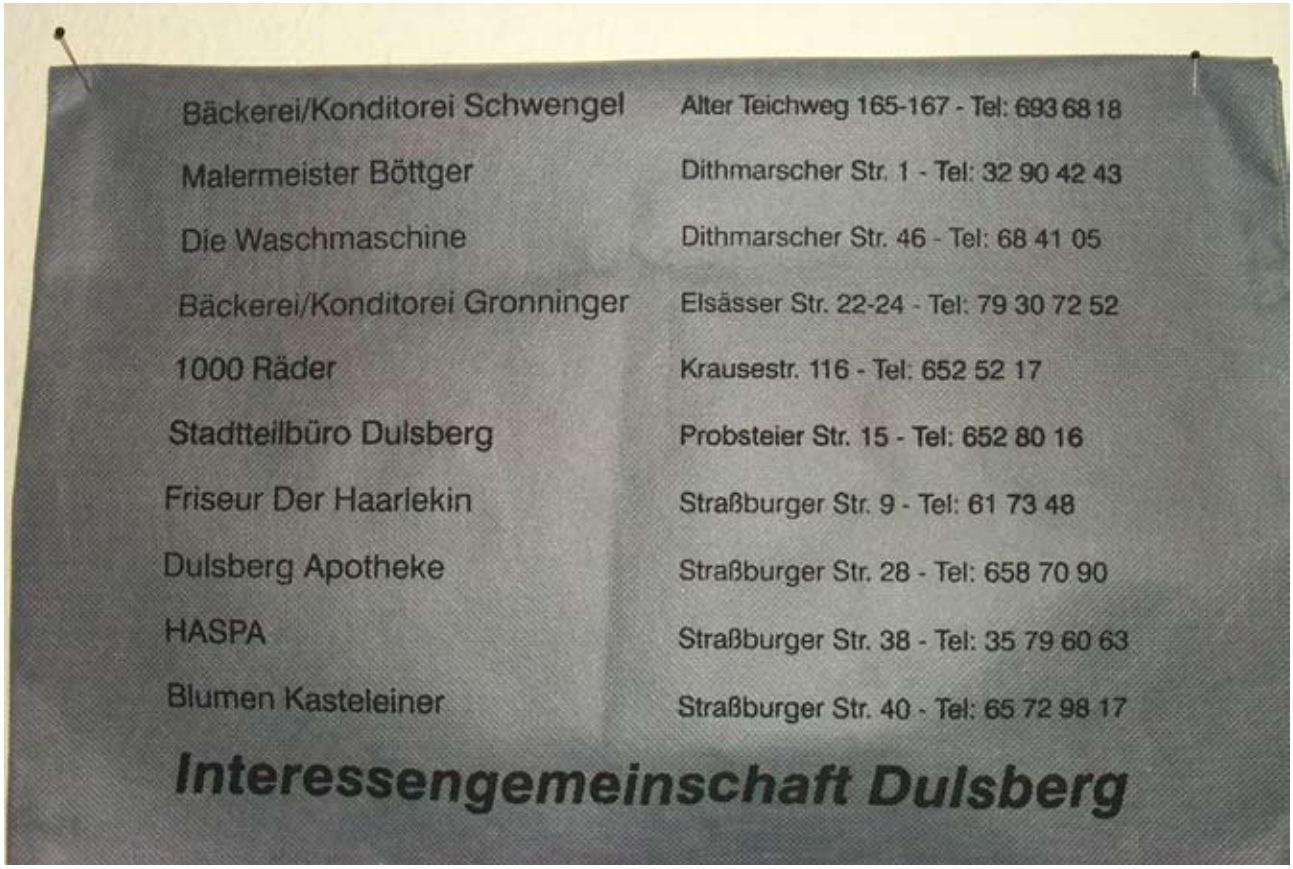
haar@mbulance
Perücken & Alternativen

Tel. 68 91 69 71
Für Termin und Hausbesuch

Jutta Krollpfeifer
Maskenbildnerin für Film + Fernsehen
25 Jahre Praxis in der Perückenherstellung
Kassenzulassung / -abrechnung

Lauenburger Str. 11
Ecke Dithmarscher Strasse

www.haarambulance.de




**Jürgen Fiedler**

# Dulsberger Impressionen

# Luftschutz auf dem Dulsberg – ein vernachlässigtes Thema

Dulsberg war und ist einer der am dichtesten besiedelten Stadtteile Hamburgs. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs lebten 26.855 Menschen auf einer Fläche von knapp 1,2 qkm.

Die Bebauung des Dulsbergs bot damals nur noch im Osten offene Bauflächen.

Vermutlich liegt hier einer der Hauptgründe, weshalb der Stadtteil im Zweiten Weltkrieg mit geeigneten Luftschutzbauten total „unterversorgt“ war. Heute schlummern unter Grünflächen und einem Parkplatz für Wohnmobile die spärlichen Überreste des zivilen Luftschutzes des Zweiten Weltkrieges. Nur ein Bauwerk lässt erahnen, wie wenig Schutzmöglichkeiten damals bestanden und, dass diese sich nicht auf Dulsberger, sondern auf Wandsbeker Gebiet befanden – der Hochbunker in der Nebendahlstraße. Ob dieser eklatante Mangel an Schutzmöglichkeiten politisch gewollt oder sogar beabsichtigt war, ist reine Spekulation. Eine Gesamtschutzplatzanzahl von max. 1.200 Menschen in geeigneten Bunkerbauwerken lässt dies aber vermuten. Die Luftschutzexperten verwiesen die damalige Dulsberger Bevölkerung zumeist auf die Kellerräume ihrer Wohnhäuser. Im Jahre 1935 wurden bereits die Baugesetze den Kriegsvorbereitungen angepasst und zukünftige Neubauten nur noch mit verstärkten Kellerräumen zugelassen. Ein späterer Ausbau zu Luftschutzkellern wurde dadurch möglich gemacht. Bestehende Keller mussten später durch geeignete Baumaßnahmen so ausgebaut werden, dass sie unter der Last eines zusammenbrechenden Hauses nicht nachgaben. Gegen direkte Bombentreffer wäre ein Hauskeller niemals stabil genug gewesen. Zum Schutz vor dem Eindringen schädlicher Gase wurden entsprechend abgedichtete Türen eingebaut und einige Keller sogar mit Belüftungsmaschinen ausgestattet. Ließen sich solche Maßnahmen aus baulichen Gründen nicht treffen, wurden in der näheren Umgebung so genannte Röhrenbunker errichtet. Diese Bauwerke wurden größtenteils unterirdisch angelegt und waren lediglich splittersicher. Im Volksmund wurden diese Bauwerke spöttisch als Massengrab bezeichnet und nach Möglichkeit gemieden. Einige Exemplare haben sich auf dem Dulsberg erhalten (z.B. gegenüber des Stadtteilbüros), entlang der S-Bahntrasse befinden sich drei Stück davon. Zwei wurden fertig gebaut und auch benutzt und beim dritten Bauwerk wurde die Baustelle durch einen Bombentreffer zerstört, dieser wurde danach nur übererdet. Der Erhalt dieser Bauwerke ist dem Kalten Krieg zu verdanken. Sämtliche Bunkerbauwerke des Zweiten Weltkrieges wurden in den 60er-Jahren unter den Schutz des Zivilschutzgesetzes gestellt. Ein Veränderungs- und Beseitigungsverbot sicherte ihre Existenz, sie sollten im Spannungsfalle mit dem Ostblock wieder in Betrieb genommen und ausgebaut werden. Ein gutes Beispiel für diese Vorgehensweise ist der Bunker in der Nebendahlstraße, er wurde mit Millionenaufwand zu einem modernen Bunker des Kalten Krieges instand gesetzt. Ausgestattet mit Gestühl, Betten, Küche, Notbrunnen und Notstromaggregat hätten dort über 1.000 Menschen den Einsatz von Atom-, biologischen, und/oder chemischen Waffen für zwei Wochen überleben sollen.

Die Geschichtsgruppe Dulsberg e.V. bietet in Zusammenarbeit mit unter-hamburg e.V. zwei geführte Rundgänge über den Dulsberg an. Dabei werden die erhaltenen Spuren des Luftschutzes besucht und die Geschichte des Luftschutzes und des Bunkerbaus in Hamburg erläutert. Abschließend wird der Bunker in der Nebendahlstraße besichtigt und die Technik und Funktionsweise des Bauwerks ausführlich erklärt.

Termine : 26. April und 13. Juli 2008 jeweils um 14:00 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden

Treffpunkt : Ausgang S-Bahn Friedrichsberg

Kosten : erm.4.- sonst 6.-

**Ronald Roßig**

**Anzeige: SAGA / GWG**

# Leserbriefe per E-Mail

Betreff: 10 Jahre BACKSTEIN

Hallo Ihr unentwegten BACKSTEINE,
als eines der „Gründungsmitglieder“ muss ich Euch natürlich gratulieren, denn es macht mich schon froh, dass der BACKSTEIN immer noch lebt.

Wenn ich an die ersten Ausgaben denke mit Ihren schiefen Bildern und den katastrophal gescannten Bildern sieht das heute schon ganz anders aus aber irgendwie ist der BACKSTEIN sich doch treu geblieben (und die Redaktion offenbar auch :-))

Ich habe übrigens immer noch eine der ersten Ausgaben als Erinnerung in meinem Zeitungsständer - dabei wohne ich jetzt in der Heide und habe vom Dulsberger Geschehen keinen blassen Schimmer mehr. Aber wie Jürgen so schön schrieb „trotz grottenschlechter Qualität waren wir doch stolz auf die erste Ausgabe“.

Ich wünsche Euch auch weiterhin die notwendige Kreativität für viele Ausgaben, viele interessierte Leser und natürlich spendenfreudige Dulsberger.

Viele Grüße
Astrid Seidler

---

Betreff: BACKSTEIN Redaktion

Liebe Redaktion Backstein, ich habe seit 1957 am Augustenburger Ufer gewohnt und bin erst 1985 aus Hamburg weggezogen. Nach wie vor liebe ich den Stadtteil Dulsberg und jeder Besuch in Hamburg ist mit einer Visite dieses Stadtteils verbunden. Durch das Internet und Ihre mühevolle Arbeit komme ich in den Genuss zu sehen, was alles passiert ist in den letzten Jahren, dafür möchte ich Ihnen danken! Mit Freude habe ich ihre Seiten studiert und bin erstaunt, wieviel sich getan hat in den letzten Jahren. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Elan für diese tolle Arbeit, Gott segne sie, herzlichst,

Sabine Rehkopf
(ehemals Husfeld, Augustenburger Ufer 3) :o).

---

Teil einer Kombianzeige Computer Sonderposten

COMPUTER Sonderposten
040 / 691 71 21
Alter Teichweg 144
www.computer-sonderposten.de
Netzwerke
Router
DSL
Wireless
VPN

Anzeige: 1000 Räder

1000

1000raeder.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Sa 9:00 - 20:00

Krausestraße 116
22049 Hamburg
Telefon 040 / 652 52 17

1000

# Neue Kulturkoordinatorin im Stadtteilbüro Dulsberg – Nina Dobrot

Ich bin Nina Dobrot, 32 Jahre alt, verheiratet, Mutter einer zweijährigen Tochter und seit Oktober 2007 als Elternzeitvertretung von Ulrike Ritter im Stadtteilbüro als Kulturkoordinatorin tätig.
Geboren und aufgewachsen in einer Gegend, in der die Kulturveranstaltungen recht rar gesät waren: auf Sylt.
Vielleicht hat mich genau diese Ambivalenz zwischen Begrenztheit und der Weite - das Horizont-Sehen – inspiriert und mich empfänglich gemacht für die große weite Welt und ihre Möglichkeiten. Mit 18 Jahren verließ ich die Insel nur zu gern, um in Hamburg mein Abitur zu machen und dann einen bunten Mix an Fächern (Erziehungswissenschaft, Skandinavistik und neuere deutsche Literatur) zu studieren, in denen ich viele meiner Interessen weiterverfolgen konnte: Literatur, Film, Radio, Sprachen, Begegnungen mit Menschen, Austausch in Gruppen, Medienpädagogik und Erwachsenenbildung. In verschiedenen Praktika probierte ich mich in der pädagogischen Forschung, bei NDR Info im Bereich Kultur, Gesellschaft und Bildung und schließlich im soziokulturellen Bereich im Bürgerhaus in Barmbek aus. Während meines Auslandsaufenthalts in Schweden konnte ich selbst die Erfahrung machen, fremd in einem Land zu sein, was meine Sichtweise auf Menschen, die sich hier noch fremd fühlen, verändert hat.
Nebenberuflich leite ich seit Sommer 2007 im Bürgerhaus in Barmbek das soziokulturelle Stadtteilprojekt HeimatSehen. Dieses Projekt regt Menschen in Barmbek an, sich kreativ mit ihrer Heimat zu beschäftigen und dem HeimatSehen der Nachbarn bei Fotoausstellungen, Lesungen und Stadtteilspaziergängen zu begegnen.

Heimat ist auch für mich ein zentraler Begriff: Wenn der Wind stürmisch aus Westen von der Nordsee weht und ich das salzige Meerwasser in der Luft riechen kann, dann merke ich, wie mich meine Heimat packt und an mir zieht. Und doch ist auch Hamburg meine Heimat: meine Familie, meine Freunde, mein vertrautes Umfeld, der Blick über das Feld auf dem Weg zur U-Bahn oder der leuchtende Backsteinturm der Frohbotschaftskirche in der Morgensonne, in der mein Urgroßvater als Pastor predigte.

**Kulturkoordinatorin Nina Dobrot**

Zurück zu meinem Aufgabenbereich, der Kultur in Dulsberg:
Auch in diesem Jahr wird es in Zusammenarbeit mit diversen Kooperationspartnern ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm geben.

Merken Sie sich schon mal einen der literarischen Leckerbissen vor und zwar am 23. Mai um 20 Uhr im Kulturhof:
Harry Rowohlt und Christian Maintz werden zusammen komische Gedichte lesen und kommentieren. (Karten gibt es ab sofort zum Vorverkaufspreis von 11 € im Stadtteilbüro).

Das Highlight des Jahres wird sicherlich die diesjährige HerbstLESE sein, zu der wir Sie Anfang November einladen werden.

Doch vorher hoffe ich, Sie bei einer der vielen Veranstaltungen hier im Stadtteil zu sehen.
Bis bald,
Ihre **Nina Dobrot**

# Multiple Sklerose Stammtisch Dulsberg

Seit Oktober 2006 existiert eine Gruppe, die sich über alle durch die Erkrankung MS hervorgerufenen Probleme austauscht.
Unsere Themen sind Informationen über medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten, krankengymnastische Therapieformen, Freizeitaktivitäten, Arbeitsfähigkeit, berufliche Wiedereingliederung, Berentung und vieles mehr.

Sind Sie selbst oder einer ihrer Angehörigen von Multiple Sklerose betroffen, dann nehmen Sie doch bitte Kontakt zu uns über nachfolgende Telefonnummern auf. Wir freuen uns über neue Gesichter.

C. Felzmann: 040-61199360
oder
DMSG - Landesverband Hamburg: 040 -4224433

# Wahlen zum Stadtteilrat

Im Jahr 2008 stehen wieder einmal Wahlen zum Stadtteilrat an.

Damit ist es wieder an der Zeit, dass wir uns an Sie wenden. Wenn Sie auf dem Dulsberg wohnen und nicht Mitglied eines parlamentarischen Gremiums sind (z.B. Bezirksversammlung oder Bürgerschaft), wenn Sie darüber hinaus gern auf dem Dulsberg leben und hier etwas bewegen möchten, sollten Sie bei den anstehenden Wahlen als BewohnerInnenvertreter (oder –vertreterin) für den Stadtteilrat kandidieren!

## Wozu das Ganze?

Der Stadtteilrat, ehemals Stadtteilbeirat genannt, ist ein Gremium, das im Rahmen des Programms „soziale Stadtentwicklung“(früher „Armutsbekämpfungsprogramm“) ins Leben gerufen wurde. Aufgabe des Stadtteilrates war und ist es, beim Einsatz staatlicher Gelder über deren Verwendung mit zu bestimmen. Damit soll ein gezielter und effizienter Einsatz dieser Mittel sichergestellt werden.

Das Aufgabenspektrum des Stadtteilrates reicht aber über diesen finanziellen Aspekt hinaus und umfasst prinzipiell alle Themen der Kommunalpolitik. So wird über dieses Gremium auch die Zusammenarbeit mit den Behörden und den sozialen Einrichtungen abgestimmt. Nicht zuletzt kümmern wir uns um verschiedenste Probleme wie z.B. Kriminalität auf dem Dulsberg, neue soziale Projekte und den Erhalt und die Weiterentwicklung der kulturellen Angebote auf dem Dulsberg.

Für die Durchführung von Wahlen braucht es natürlich nicht nur Kandidaten, sondern auch Wähler. Wir werden Sie in absehbarer Zeit durch entsprechende Plakate und Artikel in den Wochenblättern über den Zeitpunkt und die Orte der Quartiersversammlungen informieren und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Übrigens: Der Stadtteilrat Dulsberg ist ein parteiunabhängiges Gremium. Trotzdem oder gerade deshalb haben Sie hier

***– sei es als Wähler oder als Kandidat -***

eine einfache und effektive Möglichkeit, das Gesicht unseres Stadtteils mit zu bestimmen.

## !!Nutzen Sie diese Chance!!

Infos zur Kandidatur gibt’s im Stadtteilbüro, Probsteier Straße 15, 22049 Hamburg. Telefon: 652 80 16

**Thorsten Szallies**
Vorsitzender im Stadtteilrat

# Lärmsanierung an der Güterumgehungsbahn (GUB) gestern, heute und morgen

## – Ein Jahr erfolgreiches Wirken

Auf der Mitgliederversammlung des Vereins „Lärmschutz für Barmbek und Dulsberg e.V.“ am 27. Februar konnte die Vorsitzende Vera Mewing auf inzwischen ein Jahr erfolgreicher Vereinsaktivitäten zurückblicken.

### Gestern: Hoffnungslos

Der Bau von Lärmschutzwänden an der Güterumgehungsbahn in den Stadtteilen Barmbek, Dulsberg, Eilbek, Wandsbek, Hamm und Horn war noch im August 2007 von der Bahn AG und vom Eisenbahnbundesamt entschieden abgelehnt worden. Obwohl die neue Lärmsanierungsrichtlinie den Bau von Lärmschutzwänden durchaus ermöglicht hätte, begründete das Eisenbahnbundesamt seine Weigerung damit, dass in unseren Stadtteilen bereits einige Lärmschutzfenster mit staatlicher Geldunterstützung eingebaut worden waren. Die erste öffentliche Veranstaltung im April 2007 zum „Internationalen Tag gegen Lärm“ mobilisierte zwar viele Bürger; aber erst der bevorstehende Wahlkampf für die Bürgerschaft in Hamburg brachte den Stein richtig ins Rollen.

Auf einer Wahlkampfveranstaltung des Bürgermeisterkandidaten Dr. Naumann im August übergab unser Verein Herrn Verkehrsminister Tiefensee einen „Offenen Brief“ mit unseren Forderungen: „Lärmschutzwände jetzt“. Herr Tiefensee lud daraufhin spontan eine Delegation der Lärmschutzinitiativen nach Berlin ein. Wir konnten Staatssekretär Jörg Hennerkes überzeugen, dass Lärmschutzwände ein unbedingtes Muss für die betroffenen Bürger in unseren Stadtteilen darstellten. Die drei Bundestagsabgeordneten Nils Annen, Christian Carstensen und Johannes Kahrs aus Hamburg unterstützten unsere Forderungen in diesem Gespräch mit Nachdruck.

Unsere Protestveranstaltung mit Sternmarsch am 22. September unter dem Motto „Krach in Barmbek“ mobilisierte zusätzlich führende Bürgerschaftsmitglieder

in Hamburg. Die Abgeordneten Ekkehard Wersich (CDU), Jan Quast (SPD), Christa Goetsch (GAL) sowie die Wahlkämpfer Hinnerk Fock (FDP) und Peter Heim (LINKE) versprachen in seltener Einmütigkeit, sich für den Bau der Lärmschutzwände einzusetzen.

## Heute: Hoffnungsvoll

Schließlich wurde das Eisenbahnbundesamt vom Ministerium „überredet“, den Einbau der Lärmschutzfenster „rückabzuwickeln“, um den Weg für Geld aus Berlin für die Wände frei zu machen. Staatssekretär Hennerkes sagte zu, die bereits aufgewendeten Bundeszuschüsse für Fenster mit den Aufwendungen für die Wände zu verrechnen. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erhielt Anfang Januar 2008 aus Berlin die Aufforderung, eine „Hamburger Lösung“ für eine solche Verrechnung vorzuschlagen.

Die Behörde schob diesen Auftrag an die Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-genossenschaft weiter mit der Bitte, in Absprache mit allen Beteiligten eine Lösung für die Rückabwicklung zu finden. Bei dem ersten Treffen im Januar bestätigte der Beauftragte der Bahn, Herr Carstens, dass die Planungen für Lärmschutzwände auf der Strecke zwischen Barmbek und Horn unverzüglich beginnen würden. Bis Mitte April will die Bahn konkrete Vorschläge für den Bau der Wände vorlegen. Zusätzlich wird die Bahn auch Aussagen darüber machen, welche Bewohner neben den Wänden zusätzlich Anspruch auf Lärmschutzfenster haben, welche Fassaden eine Lärmdämmung erhalten können und für welche Wohnungen eine Rückabwicklung der Kosten für die schon eingebauten Lärmschutzfenster erforderlich sein wird.

Mitte Januar veranstalteten die Vereine Lärmschutz für Barmbek und Dulsberg e.V., die Eilbeker Bürgerinitiative Schallschutz und Sicherheit e.V., die IG Schienenlärm und das Stadtteilbüro Dulsberg im DRK-Zentrum Barmbek einen Diskussionsabend zum Thema „Lärmschutzwand statt Krach“. Als Fachleute für Lärmschutzfragen erläuterten Christian Popp vom Lärmkontor Hamburg („Was ist Lärm?“), Rechtsanwalt Michael Günther („Schienenlärm – sind wir rechtlich schutzlos?“) und Prof. Dr. med. Herbert Schmitz („Schienenlärm – die Gefahr für unsere Gesundheit“) die Gefahren und die Lösungsmöglichkeiten für

Anzeige: Hamburger Gesundheitshilfe

Ihre Hamburger Gesundheitshilfe

ist seit 20 Jahren engagiert und gemeinnützig ambulant pflegerisch unterwegs. Jetzt in größeren Räumen, immer noch mitten in Dulsberg, direkt an der Bushaltestelle Olivaer Strasse.

Kommen Sie vorbei! Wir beraten Sie gern und kostenlos in allen Fragen der Pflege. Auch unseren ehrenamtlichen Besuchsdienst stellen wir Ihnen gern vor.

hamburger gesundheitshilfe
Zweigstelle Dulsberg

Alter Teichweg 124-128 • 22049 Hamburg
Telefon 040 20 98 82 40
zweigstelle.dulsberg@hgh-ev.de
www.hamburger-gesundheitshilfe.de

www.be-special.de

Lärmsanierung an der Güterumgehungsbahn. Insbesondere Professor Schmitz machte deutlich, dass ohne vernünftigen Lärmschutz das Wohnen an der Güterumgehungsbahn künftig nicht mehr möglich sein würde. Professor Schmitz führte mit Hilfe mehrerer medizinischer Studien den Nachweis, dass nächtliche Ruhestörungen durch Flug- und Schienenverkehr zwangsläufig zu Kreislauferkrankungen, zu Bluthochdruck, zu Fettleibigkeit und sogar zu Herzinfarkten und Schlaganfällen führen. Hierdurch alarmiert probten die Bürgerschaftsabgeordneten Jens Grapengeter (CDU), Wilfried Buss (SPD) und Jörg Lühmann (GAL) den Schulterschluss, den Bau der Lärmschutzwände politisch durchzusetzen.

Anfang Februar schrieb der neue Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Achim Großmann, dass bei der Rückabwicklung für die Lärmschutzfenster „Härtefälle vermieden werden sollen“ und „dass die Umsetzung der Lärmsanierung an der GUB von hier aus [d.h. vom Ministerium aus] mit Nachdruck verfolgt wird“. Die DB Projektbau GmbH solle dem Ministerium bereits im März zum Stand der Maßnahmen berichten.

### Morgen: ???

Es gibt nunmehr keinen Zweifel daran, dass auch in unseren Stadtteilen Lärmschutzwände gebaut werden. Ist damit alles getan? Nein – die Lärmschutzinitiativen werden weiterhin tätig bleiben müssen. Sobald die Bahn ihre Planungen vorgelegt hat, sind noch viele Details zu besprechen, zu verhandeln und zu regeln.

1. Insbesondere die Entdröhnung der Stahlbrücken an der GUB ist eine noch ungelöste Aufgabe. In einem Pilotprojekt „Brückenentdröhnung“ wird die Bahn zwar für drei Brücken am nördlichen Streckenabschnitt Maßnahmen prüfen. Unsere Forderung bleibt jedoch: auch sämtliche Brücken zwischen Barmbek und Horn sind zu begutachten und bei Bedarf zu sanieren und zu entdröhnen.

2. Bis zum Bau der Lärmschutzwände fordern wir eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h für Güterzüge. Dies ist erforderlich, um die von Professor Schmitz beschriebenen gesundheitlichen Risiken an der GUB so gering wie möglich zu halten. (Aufkleber für „Tempo 30 an der Güterumgehungsbahn“ liegen dieser Ausgabe bei und im Stadtteilbüro Dulsberg für jedermann bereit.)

3. Der (noch) geltende sog. „Schienenbonus“ erlaubt der Bahn bisher, einen um 5 dB (A) höheren Lärmpegel vorzusehen als es bei Straßenlärm oder Fluglärm zulässig ist. Das ist ein Skandal und die Initiativen kämpfen mit Nachdruck dafür, dass der Verordnungsgeber, also das Bundesverkehrsministerium und der Bundestag, diesen Anachronismus schnellstens abschaffen.

4. Solange die Bahn ihre Planungen nicht auf den Tisch gelegt hat, ist nicht ersichtlich, an welchen Stellen ergänzende Lärmsanierungsmaßnahmen erforderlich sein werden. Die Initiativen werden dafür kämpfen, dass der künftige Lärmpegel an der GUB nicht höher sein darf als vor der sog. „Ertüchtigung“ der Strecke im Jahre 2006.

**Gernot Sommer**

---

## ‚Gesundheit!
## Dulsberg bewegt sich’
## am 04.07.08 / Großer Dulsberger Gesundheitstag

Am Freitag, den 04.07.08 veranstaltet das Stadtteilbüro in Kooperation mit den Häusern der Jugend Flachsland und ATW, der Schule Alter Teichweg, der Gesundheitsförderung des Bezirksamts Hamburg-Nord, der Mütterberatung und der Jugendmusikschule von 14.00 bis 19.00 Uhr auf dem Außengelände der Gesamt- und Grundschule Alter Teichweg ein großes Gesundheitsfest.
Es wird vielfältige Bewegungsangebote geben, von Fuß- bis Hand- und Volley- oder Basketball, Geschicklichkeitsübungen, Judo und Einradfahren, auch ruhige Bewegungsangebote wie Chi Gong oder Tai Chi, einen ‚Dulsberg-Lauf’ und vieles mehr. Auch das neu eröffnete Beach Center ist mit Schnupperangeboten dabei.

Als besondere Attraktion soll es eine Trainingseinheit mit einem Fußball-Promi auf dem Kunstrasenplatz geben.
Auf der Bühne wird z.B. die Breakdance-Crew um Sonny Tee eine Show aufführen und eine Band der Jugendmusikschule wird das Abschlusskonzert präsentieren.
Selbstverständlich wird es auch ein großes und attraktives gesundes und internationales Essensangebot geben, das teilweise vor Ort gemeinsam mit den BesucherInnen hergestellt wird. Überhaupt liegt der Schwerpunkt an diesem Tag auf dem Mitmachen für Jung und Alt, sei es beim Kochen, beim Fahrradparcours, beim Radiosender FSK, beim Geschicklichkeitsparcours mit einer ‚Rauschbrille’

oder bei vielen weiteren tollen Angeboten.
Die Dulsberger Stadtteileinrichtungen werden sich an Ständen mit ihrem Angebot präsentieren und es gibt viele Informationen rund ums Thema ‚Gesundheit'. Neben den klassischen Themen wie z.B. Kindergesundheit und gesunde Ernährung finden auch Themen wie Suchtprävention und psychische Prävention ihren Platz – das Ganze verbunden mit viel Spaß und Lebendigkeit!
Nähere Infos im Stadtteilbüro Dulsberg unter der Telefonnummer 652 80 16.

**Frauke Schröder**

## Willkommen

**Der BACKSTEIN begrüßt die neue SAGA-Geschäftsstellenleiterin in Dulsberg, Frau Anke Duwe.**

Frau Duwe ist von der GWG-Geschäftsstelle Bergedorf nach Dulsberg gekommen. In Bergedorf waren rd. 3.700 Wohnungen zu verwalten, die vorwiegend in Häusern aus den 60er und 70er Jahren untergebracht sind. Die Herausforderung, den „Bezirk" zu wechseln, hat Frau Duwe gern angenommen, denn zur Geschäftsstelle Dulsberg gehört ein Wohnungsbestand von etwa 5.500 Einheiten, der in Dulsberg, Barmbek Nord und Süd, Wandsbek-Gartenstadt, Eilbek und Winterhude liegt. Die Palette der Baualtersklassen reicht von Gebäuden aus der Jahrhundertwende bis zum Neubau. Also von den technischen Gegebenheiten eher „bunte" Bestände, die bei der Instandhaltung und Modernisierung auch sehr unterschiedliche Bedarfe aufweisen. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten war und ist aber für Frau Duwe die Arbeit im Geschäftsstellenteam, die Kundennähe und damit optimale Betreuung der Mieter und Interessenten sowie die Entwicklung und Stabilisierung der Wohnquartiere. In den ersten Monaten hat sich Frau Duwe einen guten Überblick verschaffen können. Sie freut sich darüber, dass gerade in Dulsberg im letzten Jahr eine Menge Wohnungen modernisiert werden konnten und auch in diesem Jahr nach entsprechend gründlicher Planung mit umfangreichen Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen u.a. am Naumannplatz begonnen werden kann.

Frau Duwe erläutert: In den Backsteinbauten Straßburger Straße 16-20 u.a. (siehe Foto) haben wir z.B. 2006/2007 eine Trinkwasserleitungssanierung mit Badeinbau und z.T. Grundrißveränderungen abgeschlossen. Eine ähnliche Maßnahme steht in der Schwansenstraße/Elsässer Straße kurz vor der Fertigstellung.

## Aufgeschnappt

Zwischenruf

17. November 2007 - das erste Dulsberger Kulturmosaik ist im vollen Gange. Ich spaziere mit einer Gruppe von rund 30 Zuschauerinnen und Zuschauern über den Dulsberg. An den einzelnen Stationen bleiben wir stehen und schauen den kleinen Aufführungen zu.

Auf dem Weg von der dritten zur vierten Station kommen wir an einer Gruppe von Dulsbergern vorbei, die gerade ihr Wochenendbier trinken. „Hey, was wird das denn?" ruft einer mir zu.

„Das ist hier das Dulsberger Kulturmosaik! Ein Rundgang mit kleinen künstlerischen Darbietungen - Musik, Ausstellung, Lesung und so weiter. - Du kannst gerne mitkommen!" antworte ich.

Antwort: „Lass mal, ich hab heute schon gelesen."

**Andreas Ballnus**

Anzeige: Bäckerei / Konditorei Gronninger

**Wir liefern für Ihren Empfang, Geburtstag, Jubiläum und jeden anderen Anlass:**
**Belegte Brötchen, Kuchen und Torten direkt ins Büro oder nach Hause.**
Bitte rechtzeitig telefonisch oder per Fax bestellen

**Öffnungszeiten:**
**Mo-Fr 7.00 - 18.00 Uhr**
**Sa 7.00 - 14.00 Uhr**
**So 8.00 - 13.00 Uhr**

**Elsässer Str. 22-24**
**22049 Hamburg**
**Tel. 79 30 72 52**
**Fax: 79 30 72 53**

# Schwerpunktthema: Kulturmetropole Dulsberg - eine breite Pale

## Kulturstadtteil Dulsberg

Wurde höchste Zeit, dass der BACKSTEIN die „Kultur in Dulsberg“ mal in den Mittelpunkt einer Ausgabe rückt.

Seit Jahren entwickelt sich in Dulsberg Schritt für Schritt eine Vielfalt und Bandbreite von Kulturveranstaltungen, Kulturanbietern und Kulturinteressierten, die, um es mal *nicht* vorsichtig zu sagen, Ihresgleichen sucht.

Sicherlich war die Verfügbarkeit über einen entsprechenden Raum, der uns seit Ende 1999 mit dem Kulturhof zur Verfügung steht, ein wesentlicher Baustein und auch Meilenstein in der Entwicklung der kulturellen Landschaft. Doch was wäre der schönste Veranstaltungsort, wenn es nicht Leute gäbe, die ihn bespielen, mit Ideen und Projekten füllen und aus der Hülle ein organisches Gewächs schaffen.

So geschehen hier.

Schon vor 1999 gab es mit arena Dulsberg, der Geschichtsgruppe, dem Nachbarschaftstreff, der Jugendmusikschule, der VHS, dem Haus der Jugend, der Kirchengemeinde und dem Stadtteilbüro Akteure, die sich der (Stadtteil-)Kultur verschrieben hatten.
Mit dem Mietertreff in der FRANK-Siedlung und dem Seniorentreff kamen weitere Anbieter hinzu.

Parallel dazu entwickelte sich unter dem Label „Kulturstammtisch“ ein Forum von Kulturschaffenden, das alle Bereiche künstlerischen Schaffens in sich vereint und aus dem kulturellen Leben des Dulsbergs nicht mehr wegzudenken ist. Lesungen, Ausstellungen, Buchveröffentlichungen, Mairauschen und Kulturmosaik sind ihre Markenzeichen und Aushängeschilder und demonstrieren nicht nur die Bandbreite der kulturellen Aktivitäten, sondern legen durch die Werke Zeugnis ab über die hohe künstlerische Qualität.

Auch der bekannte Hamburger Straßenmusiker Mike Manske von „Rock die Strasse“ ist hier in Dulsberg beheimatet.

Mit der Herbstlese nennt Dulsberg zwei mit dem Stadtteilkulturpreis ausgezeichnete Kulturwochen sein eigen. Ein Einzelprojekt der Herbstlese gewann ein Jahr später den Kulturpreis des Bezirks Hamburg-Nord.

Der Jazzfrühschoppen von arena Dulsberg ist weit über die Stadtteilgrenzen hinaus ein Magnet für alle Jazzfreunde.
Im sog. Weihnachtsmärchen des Hauses der Jugend werden deren Jugendlichen zu Hauptdarstellern und schaffen Jahr für Jahr ein spektakuläres Bühnenstück.

Mit der Ausrichtung der Hauptrunde im Comedy-Pokal gesellt sich der Kulturhof an die Seite der großen Kulturhäuser wie Brakula, Lola oder Goldbekhaus.

Diese Entwicklung war vor 10 Jahren nicht abzusehen. Sie beruht auf sehr viel Engagement der einzelnen Personen und Institutionen und ist Ausdruck einer ungemein konstruktiven Zusammenarbeit der Aktiven. Wenn man anfängt, sich Erfolge zu neiden, wird’s brenzlig. Hier wird aber gemeinsam um die kulturelle Vielfalt und um kulturellen Ereignisreichtum gerungen – mit sichtbarem Erfolg.

Dieses fortzusetzen sind alle aufgerufen zum Wohle der Dulsberger Kulturszene.

**Jürgen Fiedler**

---

## *...sollte der Dulsberg doch besser sein als sein Ruf?...*
## *-ein kleiner Abriss über die Geschichte der Dulsberger Kultur*

Es ist Samstagabend gegen 19.oo Uhr. Ich stehe vor wunderschönen Bildern von Künstlern des KulturStammtisches; es ist nicht die erste Ausstellung.
Hinter mir tummeln sich ca. 50 Teilnehmer des kulturellen Rundgangs über den Dulsberg des vorangegangenen herbstlichen KulturMosaiks.
Im Gespräch mit ein paar Leuten entfleucht uns Bewunderung und Würdigung. Keines der Bilder ist die sonst übliche hundertfache Version desgleichen Motivs; es sind Originale und zeugen von gelebtem Leben. Keines der Bilder ist etwas gewollt Zusammengestelltes, um eine bestimmte Wirkung zu erreichen, sie haben Ausdruck, Aussagekraft und Qualität, und da sag‘ doch einer:
der Dulsberg hätte nichts zu bieten...

Der Dulsberg ist besser als sein Ruf! und dies nicht erst seit gestern!

Bereits 1873 gab es Wallfahrten zum Dulsberg!
Die Karnevalsgesellschaft ‚Klapperkasten‘ organisierte einen langen närrischen Festumzug, der vom Hafen bis

# tte von Kunst, Kultur, Musik und Geschichte auf dem Dulsberg

zum Friedrichsberg reichte. Es waren Maskeraden mit einem bunten, vielfältigen Treiben, die in einem riesigen Fest endeten.
In den zwanziger Jahren erschienen Wandbilder in den Schulen und einige Skulpturen in den Zwischenräumen der Backsteinbauten, so auch in der Schule Alter Teichweg. Viele erinnern sich noch an das Bild mit den beiden Pferden, einem schwarzen und einem weißen und an das Bild der die Elbbrücken überquerenden Arbeiter von Rolf Nesch. Die Frau aus Stein von Ludwig Kunstmann am Alten Teichweg steht auch schon seit Anfang der zwanziger dort.

In den dreißiger Jahren wurde von Jung und Alt geswingt, was die Tanzfläche hielt; man ging in die Dehnhaide oder in die Innenstadt zum Tanzen. Die, die dies mit grimmigem Auge sahen, hatten da kein leichtes Spiel.

In den Fünfzigern schmückten Skulpturen und Figuren die Grünflachen, Straßenzüge und Innenhöfe. Seit 1953 gab es einen Kulturkreis, der die Schule Alter Teichweg mit Veranstaltungen, wie die Theateraufführung: ‚Draußen vor der Tür' von W. Borchert, ein Bunter Abend, Hamburg bleibt Hamburg' ‚Diesel, ein Film der Technik ...und den ersten Filmen bestückte; wenig später entstand das Rondeel-Kino in der Dithmarscher Strasse, gab es Musikveranstaltungen mit der Staatsopernsopranistin Martina Wulf, Tanzabende mit den ‚Dulsberger Schrammeln', die vielen noch ein Begriff sein dürften ...Es gab Theatervorführungen mit verschiedenen Theateramateuren; besonders beliebt waren die Weihnachtsmärchen, Zaubershows, ‚Magischen Zirkel' und die Modenschauen der Dulsberger Textilgeschäfte. Und immer wurde alles selbst gemacht. 1958 bildeten den Abschluss der langen Reihe des Dulsberger Kulturprogramms drei Jazzkonzerte, von denen ein Swing-Abend im Chaos unterging. Wenn auch der Kulturkreis seine Tätigkeit einstellte, so war doch damit der Grundstein für die Kulturszene im Stadtteil gelegt.
1957 wurde die Bücherhalle eröffnet, die Lesestoff und Begegnung bot.
Es gab zwei Buchhandlungen, eine in der Straßburger Str. 30 und die Bücherstube am Dulsberg-Süd 9.

In den 60'er und 70'er Jahren entstand das UFA-Kino am Straßburger Platz bei der ‚Pro'; besonders beliebt waren Filme wie ‚Die Vögel' von Hitchcock.

Anzeige: Dulsberg Apotheke

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!

Unsere kostenlose, medizinisch-pharmazeutische Hotline beantwortet auch außerhalb unserer Öffnungszeiten Ihre Fragen zur Medikamenten-einnahme. Sie nennt Ihnen die notdiensthabende Apotheke oder veranlasst einen persönlichen Rückruf Ihrer Dulsberg-Apotheke.

Apothekerin Karin Philipsen
Straßburger Straße 28
22049 Hamburg
Tel: 0 40-6 58 70 90
Fax: 0 40-65 87 09 15
info@apotheke-dulsberg.de
www.dulsberg-apotheke.de

Gesund ist bunt
DULSBERG-APOTHEKE
Für das wirklich Wichtige im Leben.

Mit der Wiederaufbauphase sollten Skulpturen/Figuren/ Wandbilder und Hausfassaden den Stadtteil verschönern. Das taten dann auch Kunstobjekte im Stadtteil, wie: die ‚Sitzende' Bronzefigur von B. Haeger, der Murmelstein, die vielen Wandbilder, Figuren und Skulpturen in der Schule Alter Teichweg, die Frau mit den Kindern an der Ecke LothringerStr./Alter Teichweg, die Tanzenden Mädchen von M. Irwahn, die spielenden Kinder und der Postillon mit dem Kugelwagen und etliche Graffiti-Wandbilder. Das Mahnmal-Wandbildrelief Ecke Alter Teichweg/Lothringer Strasse erinnert an die plötzliche Bombardierung des Stadtteils 1943. Die Vögel vor der Seniorenanlage Kiefhörn, der Drachensegler in der Schwetzer Gasse sind sehr schöne Kunstobjekte; hiervon gibt es ca. 15-20 als Kunstobjekte im öffentlichen Raum auf dem Dulsberg.

In den 80'er und 90'er Jahren kamen die kulturellen Angebote des Stadtteilbüros dazu, die vielen Straßen-, Stadtteilveranstaltungen, die Feiern zu bestimmten Anlässen mit ihren multi- und interkulturellen Programmen; seit dem Jahre 2000 gibt es alljährlich die Herbstlese. Der Kulturhof etablierte sich als zentraler Ort für Dulsberger Kulturleben in der Schule Alter Teichweg. Darüber hinaus gibt es verschiedene Initiativen: Malgruppen, Fotogruppen in kirchlichen Kreisen, im Seniorenkreis, im Nachbarschaftstreff, dann kreative Frauengruppen und vieles mehr.
... last not least gibt es seit 2006 noch den KulturStammtisch mit seinen Angeboten an Lesungen, Ausstellungen und Musikveranstaltungen, die den Dulsberg kulturell beleben und bereichern.

**Gaby Vayant**
KulturStammtisch

## Das Dulsberger Kulturmosaik

**- Wie aus einem „Ersatzprogramm" ein Highlight wurde -**

Letztes Jahr konnte die Herbstlese aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden. Der Kulturstammtisch Dulsberg überlegte sich daher im Sommer 2007, ob er nicht in der Lage wäre, ein - wenn auch kleineres - Alternativprogramm auf die Beine zu stellen. Das Ergebnis war eine Lesung und das Dulsberger Kulturmosaik, sowie eine dreitägige Ausstellung, die auch Teil des Kulturmosaiks war.

Bei dem Dulsberger Kulturmosaik handelte es sich um einen Rundgang über den Dulsberg. An verschiedenen Stationen erwarteten die Zuschauer kleine Darbietungen von etwa zehnminütiger Dauer. Organisiert wurde die Veranstaltung von Andreas Ballnus, Andreas Berg, Hendrik Härter, Kerstin Schulze-Kohnen und Gabi Vayant - alles Mitglieder des Kulturstammtischs Dulsberg. An der späteren Durchführung waren aber weitaus mehr Mitglieder des Kulturstammtischs beteiligt. Außerdem konnten einige Gäste für die Teilnahme gewonnen werden. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass alle Akteure ohne Gage auftraten, für die Auswahl ihrer Spielorte selber verantwortlich waren und ihre Materialkosten selber getragen haben.

Der Rundgang begann am 17.11.2007 um 16.00 Uhr an der Ecke Dithmarscher Straße / Lauenburger Straße. Trotz nass-kaltem Wetter waren rund 25 Interessierte gekommen. Im Laufe des Rundgangs wuchs die Zuschauerzahl dann noch auf rund 40 Personen an. Andreas Ballnus, Andreas Berg und Hendrik Härter führten die Gruppe über den Dulsberg.

**Anzeige: Bäckerei / Konditorei W. Schwengel**

BÄCKEREI
KONDITOREI
W. Schwengel

Alter Teichweg 165-167
22049 Hamburg
Tel. 040 / 693 68 18

SNACK® point CAFÉ

Die erste Station war nach wenigen Schritten erreicht. Im Schaufenster des Ladens Attitude Hifi, Dithmarscher Straße 33, zeigte Annette Matz Foto-Impressionen vom Dulsberger Sommer 2007, die von einem Beamer auf eine Leinwand geworfen wurden.

Im Schein von zwei Fackeln las wenig später Rüdiger Aboreas vor dem Bunkereingang in der Probsteier Straße aus seinem Buch „Dulsberger Teufeleien“.

Weiter ging es mit den beiden Fackeln und einigen batteriebetriebenen Laternen bei einsetzender Dämmerung zur Frohbotschaftskirche. Hier spielte vor dem Haupteingang die Gruppe Thuja - verstärkt durch Christoph Hachmann - stimmungsvolle Cover-Musik. Anschließend versammelten sich die Zuschauer auf dem Straßburger Platz und lauschten den Chorälen, die der Trompeter Matthias Czech (Harburg) vom Kirchturm aus spielte.

Die nächste Station war vor den Frank-Häusern auf der Höhe Oberschlesische Straße / Mülhäuser Straße. Dort las Beate Finkenzeller unter einem mit Lichterketten geschmückten Rosengestell eigene und fremde Texte unter dem Motto „Über die Liebe“.

Die Gruppe ging dann weiter in den Grünstreifen. Unter der Überdachung neben dem ehemaligen Planschbecken las Petra Klose (Bergedorf) aus ihren Werken.

Auf dem Weg zum Seniorentreff in Dulsberg Süd, der nächsten Station, gab es von Andreas Ballnus eine kleine Einlage, indem er ein humoreskes Gedicht aus eigener Feder zitierte. Im Seniorentreff erfuhren die Zuhörer zunächst von Hans-Jürgen Ruthenberg (Geschichtsgruppe Dulsberg) etwas über die Geschichte vom Straßburger Platz. Anschließend las Gabi Vayant eine Geschichte darüber „Wie der Dulsberg zu seinem Namen kam“.

Von einer Brücke auf dem Spielplatz im Grünstreifen schräg gegenüber dem Seniorentreff rezitierte kurz danach Andreas Ballnus eigene Gedichte und sang a capella.

Nach etwa zwei Stunden endete der Rundgang im Kulturhof. Dort stellte Hendrik Härter noch einmal alle mitwirkenden Künstler vor. Anschließend erwartete die Zuschauer als letzte Station eine Ausstellung, an der zehn verschiedene Künstler beteiligt waren (Beate Finkenzeller, Ingrid Franke, Tanja Fürstenberg, Ebi Jaeckisch, Annette Matz, Kerstin Meyer, Hella Scharfenberg, Annegret Singh, Elke Ufer, Gabi Vayant) und die von Ebi Jaeckisch hauptverantwortlich organisiert worden war.

Nahtlos ging das Dulsberger Kulturmosaik dann in das Kulturhoffest über. Hier wurde zu der Musik von der Gruppe Kosmo Koslowski (Piratenjazz) und später zur Musik vom Band bis spät in die Nacht gefeiert.

Insgesamt war das Dulsberger Kulturmosaik ein voller Erfolg, das die Erwartungen aller Beteiligten weit übertraf. Aus diesem Grunde soll es auch in diesem Jahr wieder ein Kulturmosaik geben - und zwar im Rahmen der dann wieder stattfindenden Herbstlese.

**Andreas Ballnus**

Teil einer Kombianzeige Computer Sonderposten

COMPUTER Sonderposten
040 / 691 71 21
Alter Teichweg 144
www.computer-sonderposten.de
Ankauf
Sonderposten
Postenware
Handy´s
Lieferdienst

## Geschichten rund um den Berg

„ Vor langer, langer Zeit, als die Nebel noch die Niederungen erreichten auf den ausgedehnten Feldern und Wiesen ... da gab es einen kleinen Berg, der kaum 25 Meter hoch war ... und in dem sich die Wolken, schwarze Nacht- und helle Tagwolken verfingen ... Etwas zog sie an, hielt sie in ihrem Bann und ...“
So beginnt eine der Geschichten, Wie der Dulsberg zu seinem Namen kam ...‘ von Gaby Vayant/KulturStammtisch.
Mittlerweile gibt es mehr als nur eine Geschichte und es gibt auch mehr Leute, die eigene Geschichten, Gedichte, Lieder, Balladen, Verse usw. dazu verfasst haben.

In einer Veranstaltung eigens zu diesem Thema wollen wir mit vielen Dulsbergern zusammen rund um den Berg diese Geschichten und Gedichte vortragen.

Wer also Lust hat, eines zu verfassen, kann es im Stadtteilbüro abgegeben.
Wenn bis zum Juni 2008 mehr als 10 Texte abgegeben sind, kann die Veranstaltung im Herbst stattfinden. Thema ist:

‚Geschichten rund um den Berg – wie der Dulsberg zu seinem Namen kam ...‘

Also los geht’s!

**Gaby Vayant**
KulturStammtisch

Anzeige: Die Waschmaschine
Elektro-Fachmarkt
www.Die-Waschmaschine-Hamburg.de

Hans Schmuck Dithmarscher Str. 46 22049 Hamburg
☎68 41 05 FAX: 68 91 47 11

## Backstein-Kunst auf dem Dulsberg

Es gibt ca. 450 Sorten von Backstein, verschieden in Farbe und Form.

Backstein ist ein Baustein aus besonders aufbereitetem Lehm oder Ton, der getrocknet und gebrannt wird bei 1000-1400 Grad Celsius, geformt und gelocht wird. Ton entsteht aus Mineralien im Erdboden.
Über lange Zeit hat man Gefäße mit Ton als Gebrauchsgegenstände und zur Aufbewahrung benutzt. Aus Ton wurden Dinge für das alltägliche Leben hergestellt. Indianer kennen auch Tonflöten. Die meisten kennen heute das Töpfern mit Ton als Kunsthandwerk.
Vor den Fachwerkhäusern wurden Weidenhütten mit Lehm verschmiert, um so beständiger zu sein. Später wurden Ziegel in das Holzfachwerk eingefügt, noch später stieg man ganz auf Stein um. Neben dem Felsstein als Grundierung wurde Backstein verwandt.

Mit dem Bau am Haus war auch verbunden, Abwechslung in den eintönigen Klinker zu bringen.
So griff man zu der einfachen Methode, bestimmte Steine anders anzuordnen, herauszuheben oder quer zu stellen und damit Formen zu schaffen, die die Hausfassaden auflockerten.
Diese Auflockerungen findet man heute an Türportalen und Fenstern und entlang von Häuserreihen. Es können sein: Rauten, Kreise, Halbkreise, Quadrate, Rundbögen, lang gezogene herausragende Reihen, quer- und längsgestellte Steine oder sonstige Hervorhebungen, wie man sie auf

dem Dulsberg häufig findet (siehe Abbildungen).

An den kreativ gestalteten Mauern der Magellan- und besonders der Marco-Polo-Terrassen in der HafenCity und der Einlassungen im Boden lassen sich schöne Varianten der Gestaltungsmöglichkeiten studieren.

Es gibt aber noch weitere Möglichkeiten. Nämlich: die Fugen andersfarbig zu umreißen und den Backstein farbig zu malen. Auf diese Art und Weise ist eine einfache, schöne und preisgünstige Variante der Portal- und Fensterumrissgestaltung

möglich, die in kreativer Weise zur abwechslungsreichen und kunstvollen Verschönerung der Häuserfassaden beitragen kann.

An einer solchen Kunstaktion im öffentlichen Raum könnten sich Bürger beteiligen, die mit einem Farbtopf, einem Pinsel und einer Leiter schnell und einfach für ein buntes Bild im Stadtteil sorgen würden.
Außerdem ließe sich auf einem Sockel eine Figur anbringen, die den offenen Straßburger Platz in seiner Mitte verschönern könnte.

Die Lust, Freude und Kreativität der Dulsberger an Kunstaktionen hat sich schon häufiger gezeigt. Nun darf das ausgedehnt werden auf Vorstellungen zur Verschönerung der Türportale am Haus und des Straßburger Platzes.
Wir warten auf Ideen, Vorstellungen und Vorschläge und auf Leute, die mitmachen würden.

**Gaby Vayant**

Teil einer Kombianzeige Computer Sonderposten

COMPUTER Sonderposten
040 / 691 71 21
Alter Teichweg 144
www.computer-sonderposten.de
Ankauf
Sonderposten
Postenware
Handy´s
Lieferdienst

Anzeige: ASB Sozialstation Dulsberg

... für Hamburg!

Mit Sicherheit gut umsorgt
• HÄUSLICHE PFLEGE
• HILFEN IM HAUSHALT
• HAUSNOTRUF

Gesprächskreis für pflegende Angehörige in 2008

- 29. April
- 20. Mai (Thema Sturzprophylaxe)
- 24. Juni

jeweils um 18.00 Uhr

Sozialstation Dulsberg
Dithmarscher Straße 32
22049 Hamburg

Tel. (040) 68 71 92

www.asb-hamburg.de

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

## Dulsberger MaiRauschen

Es ist wieder soweit. Am 17. Mai findet das 3. Dulsberger MaiRauschen statt. Ein Festival der Worte und Geschichten. Diesmal mit dem nicht nur für den Wonnemonat so bedeutungsschweren Thema „Vorspiel“. Mit dabei: Beate Finkenzeller, Wolfgang A. Gogolin, Ingrid Franke, Claus Günther, Heike Hartmann-Heesch, Rena Larf, Yvonne Naumann, Wolfgang Tornow. Acht Autoren, die viel versprechen und garantiert genauso viel halten werden: Sinnliches, Erotisches, Skurriles, Fröhliches. Durchs Programm führt Tanja Fürstenberg. Und wie im vergangenen Jahr erfreut Gaby Vayant die Herzen der Besucher und Autoren mit einem ihrer berühmten Maitänze.

Samstag, 17. Mai, Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200, 19:00 Uhr, Eintritt: 2,- €, ermäßigt: 1,- €.
Veranstalter: KulturStammtisch Dulsberg (Aboreas/ Fürstenberg), in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Dulsberg (Nina Dobrot)

Und noch ein Bonbon: Die vorgestellten Texte werden schon am Tag der Veranstaltung als Taschenbuch erhältlich sein.

**Wochenendgalerie**

Wie schon zum Kulturmosaik stellen auch zum MaiRauschen ca. 10 Künstler aus Dulsberg und drum herum Bilder und Fotos im Rahmen einer Wochenendgalerie aus. Geöffnet ist die Ausstellung von Samstag, 17. Mai, 10:00 Uhr, bis Sonntag, 18. Mai, 19:00 Uhr im Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200. Achtung: Am 17. Mai um 18:00 Uhr laden Künstler zu einer Vorstellung und Diskussion ihrer Exponate in den Kulturhof ein. Der Eintritt ist frei. Wer also nicht weiß, wohin ihn sein Sonntagsspaziergang führen soll, der ist herzlich eingeladen. Wie überhaupt all jene, die die Kunst im Herzen tragen oder sich einfach nur für unsere Stadtteilkultur interessieren. Veranstalter: KulturStammtisch Dulsberg in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Dulsberg.

**Rüdiger Aboreas**

Anzeige Bernd Böttger Ihr Malermeister

Rundum - Raumgestaltung & Renovierung
Farben, Tapeten, Bodenbeläge, Sonnenschutz, Gardinen, Gardinenzubehör ...

Dithmarscher Str.1 (Ecke Krausestr.)22049 Hamburg
Tel.: 040 / 32 90 42 43
FAX: 040 / 32 90 42 47

Ausführung sämtlicher Renovierungsarbeiten!
Bernd Böttger
Ihr Malermeister
Profimaterial zu Toppreisen

Wir räumen Ihre Möbel und nehmen unseren Schmutz mit!

## DulsbergerInnen verraten, was sie gerade lesen

**Heute von Christina Salem**

### Küssen auf eigene Gefahr

Inhalt: Catherine MacPherson, eine angesehene Lehrerin an einer Schule für Gehörlose, legt keinen Wert auf Glanz und Glamour, Partys, Männer und alles andere, was man als Laster ansehen könnte. Sie trägt einen unauffälligen legeren Stil und führt ein ruhiges Leben als Single in Seattle.
Soweit alles schön und gut…

Bis eines Tages ihre Zwillingsschwester Kaylee ( Tänzerin in einem Nachtclub in Florida ) vor der Tür steht, verfolgt von einem Kopfgeldjäger und einem Auftragskiller, um bei ihr Unterschlupf zu finden. Von dem Moment an, durch eine Verwechslung mit Kaylee, erlebt Catherine Abenteuer und Momente, an die sie nie im Leben gedacht hätte. Von einer Entführung über Verfolgungsjagden und Todesängste bis hin zu heißen erotischen Erlebnissen, um am Ende mit ihrem anfänglichen „Peiniger“ vor dem Altar zu stehen.

Der Leser erfährt verhängnisvolle Dramatik, geführt von menschlichen Eigenarten, Action und purer Erotik. Er bekommt Einblicke in die Beziehung zwischen Geschwistern, in die Beziehung zwischen Stark und Schwach. All das hat die Autorin perfekt in diesem Roman vereint.
Mit ihrer Art des Schreibens hat sie den Figuren eine Kommunikation und Handlungsweise zu Füßen gelegt, die an spontaner Schlagfertigkeit, Witz und angehauchtem Sarkasmus wohl kaum zu überbieten ist. Man fühlt sich förmlich gefesselt vom Geschehen und kann sich in die Figuren und deren Gefühle ohne Probleme hineinversetzen.

Titel: Küssen auf eigene Gefahr
Autorin: Susan Andersen
Taschenbuch, Blanvalet, 1998

Ein Roman den man nicht nur einmal liest…

Ihre/Eure **Christina Salem**

**Christina Salem**

## BBB

In der Zeitung steht geschrieben:
„Suche netten Ihn zum Lieben.
Bin humorvoll, schlank, adrett.
Brief mit Bild, das wäre nett.“

Ich les weiter mit Int‘resse
während ich mein Frühstück esse:
„Doch auf eines ich besteh:
Bitte ohne BBB!“

BBB - noch nie gesehen.
Wofür soll‘n die B‘s hier stehen?
Fange schwer zu grübeln an,
was das wohl bedeuten kann.

Bei den nächsten Inseraten
kann ich dann gleich weiter raten.
Frauen woll‘n oft, wie ich seh‘,
Männer ohne BBB.

Nach noch weit‘ren Raterunden
hab ich es herausgefunden.
Und die Lösung trifft mich hart,
es heißt: Brille, Bauch und Bart.

Ich muss mich zusammenreißen,
so könnt‘ auch ‚ne Seuche heißen.
Die Erkenntnis tut mir weh:
Chancenlos, weil BBB!

**Andreas Ballnus**

**Anzeige: Friseur K & K Büßelmann**

FRISEUR
K & K
Büßelmann

Telefon: 695 22 70
Mülhäuser Str. 3 22049 Hamburg

Sie können diese Anzeige drehen wie Sie wollen - Sie kommt immer beim Leser an

## ... und seit 2 Jahren gibt es da noch den KulturStammtisch

Nun gibt es ihn schon seit zwei Jahren und seit dieser Zeit hat er allerhand kulturelles auf dem Dulsberg zustande gebracht: Lesungen, Liederabende, Ausstellungen und im Herbst 2007 einen kulturellen Spaziergang durch die Gassen vom Dulsberg, endend in einer Kunstausstellung, dem KulturMosaik.

Alljährlich hat sich das MaiRauschen eingebürgert. Im Rückblick sei erinnert an: den Dichterbaum im November 2006, an dem sich viele Dulsberger beteiligt haben, an die Veranstaltung ‚Sommertraum' im Beach-Club im Juli 2006 und an die vielen Liederabende von und mit Thuja und Andreas, an die Veranstaltungen ‚SommerReisen' und ‚Rauchen verboten' im August 2007 und an die Er(r)otische Lesung vom November 2007, bei der einige seit langem mal wieder lachen konnten, wie eine Dame sagte.

**Gaby Vayant**

Teil einer Kombianzeige Computer Sonderposten

COMPUTER Sonderposten
040 / 691 71 21
Alter Teichweg 144
www.computer-sonderposten.de
1 und 1
Alice
Arcor
Internet-Service
W-Lan
vor Ort Service
DSL

## Vineta - Chor - Hamburg

Der Vineta-Chor-Hamburg, ein dynamischer und erfolgreicher Frauenchor zur Zeit mit 38 Sängerinnen, Leitung Joachim Precht, sucht noch Frauen in jeder Stimmlage. - 1. und 2. Sopran - 1. und 2. Alt -

Wir singen bei Frühlings-, Sommer- sowie herbstlichen Konzerten, Konfirmationen, Jubiläen, in Senioren- und Altenwohnanlagen und einfach so, zur Freude am Singen. Also, wir seh`n uns:

Donnerstags, 19.00 Uhr, im Probenraum
der Dietrich Bonhoeffer Kirche
Dulsberg Süd 26.
Kontakt: Irene Könnecke, Tel: 601 29 19

# Die „Groteske Welt“ kommt nach Hamburg!

**Zentrale Buchvorstellung für den norddeutschen Raum in Hamburg. Jungautoren aus ganz Deutschland lesen am 05.04.2008 aus der Anthologie „Groteske Welt“.**

Am Samstag, den 5.4.2008 um 19.30 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) findet die zentrale Vorstellung der Anthologie „Groteske Welt“ für den norddeutschen Raum im Kulturhof (Hamburg-Dulsberg), Alter Teichweg 200, statt. Es lesen neun an der Anthologie beteiligte Autoren, die für diese Veranstaltung aus ganz Deutschland anreisen werden. Mit dabei sind u.a. die Hamburger Autoren Andreas Ballnus, Sabine Finzel und Tanja Fürstenberg. Alle drei gehören dem Kulturstammtisch Dulsberg an, der gemeinsam mit dem Stadtteilbüro Dulsberg die Veranstaltung ausrichtet.

„Waren Sie schon auf einer Schuhparty? Wissen Sie, wozu ein gegrilltes Hähnchen gut sein kann? Kennen Sie das Geheimnis von Nachbars Tomaten? (...)“. So beginnt der Rückseitentext der Anthologie „Groteske Welt“. Die Meinungen darüber, was eigentlich „grotesk“ ist, können sehr weit auseinander gehen. Grotesk können witzig-humorvolle, aber auch, nachdenklich-ernste Ereignisse sein. Ebenso kann es sich um völlig verrückte und unrealistische Texte handeln. In der vorliegenden Anthologie haben alle Sichtweisen ihren Platz erhalten. Der Schwerpunkt liegt allerdings in unserer Realität - genauer gesagt, auf unserem oft so grotesk erscheinenden Alltag.

Auf Initiative von Peter Fenkart (Stuttgart) und mit Unterstützung von Sabine Finzel (Hamburg) und Carmen Mayer (Ingolstadt) haben sich über vierzig Autoren zusammengefunden, die zum Teil schon seit vielen Jahren ihre Texte in verschiedensten Internetforen veröffentlichen. Für das Anthologie-Projekt „Groteske Welt“ wurden von dem Dreierteam zunächst rund fünfzig eingereichte Beiträge in das eigens dafür gegründete Online-Forum “Anthologica“ für alle Mitglieder sichtbar eingestellt. Obwohl klar war, dass nicht jeder Text und nicht jeder Autor in das Buch gelangen wird, wurden die eingereichten Beiträge in überaus kollegialer und konstruktiver Art und Weise von allen Autoren lektoriert und überarbeitet. Herausgekommen ist eine bunte Mischung von mehr als dreißig unterhaltsamen Geschichten über diese unsere groteske Welt. Sie laden sowohl zum Nachdenken als auch zum Schmunzeln ein.

Dieses Projekt ist auch ein gutes Beispiel dafür, wie das Medium „Internet“ es ermöglicht, sehr unterschiedliche und weitgehend bisher unbekannte kreative Menschen zusammenzuführen, um etwas Neues und Außergewöhnliches zu schaffen. Die an der Anthologie beteiligten Autoren leben in Deutschland, Österreich, Frankreich und Norwegen. Sie gehören unterschiedlichen Altersgruppen an und gehen den verschiedensten Berufen nach. Einige studieren noch, andere sind arbeitslos und andere wiederum sind schon im Ruhestand. Insgesamt war die gemeinsame literarische Arbeit so fruchtbringend und für den Lerato-Verlag kommerziell erfolgreich, dass dem Buch „Groteske Welt“ weitere Anthologie-Projekte folgen sollen.

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung in Wien am 05.02.2008, hat nun das interessierte Hamburger Publikum die Möglichkeit, das Buch und einige der beteiligten Autoren kennen zu lernen. Eintritt: 4,50 € (Vorverkauf: 3,50 € / Ermäßigt: 2,50 €). Vorverkauf und weitere Informationen: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel.: 6528016.

Buchinformation:
Groteske Welt
Herausgeber: Peter Fenkart
Lerato-Verlag
ISBN: 978-3-938882-62-7
http://www.lerato-verlag.de/index2.php?menueid=116

# Grillhaus Dulsberg

Samstagabend, 22:00 Uhr, Dithmarscher Straße. Drei junge Männer brechen auf zum Wochenendvergnügen. Ihr Ziel: der Kiez. Sie wissen, was sie wollen: Jubel, Trubel, Heiterkeit. Gleichwohl wissen sie auch, was sie am Ende der Nacht erwartet, nämlich ein beißender Hunger. Da liegt es nahe, noch hier im Stadtteil einen Ort aufzusuchen, an dem sie es gewohnt sind, ihren Hunger zu stillen: das Grillhaus Dulsberg in der Dithmarscher Straße. Denn Ahmet Demirdag, der Patron, steht nicht selten noch um Mitternacht bereit, seine Gäste mit türkischen Spezialitäten zu verwöhnen. Und wer sich nach einer kross-leckeren Portion Pommes sehnt, der wird auch nicht hungrig nach Hause geschickt.

Heute freilich steht Ahmet vor einem Problem, denn die späten Gäste wollen ihre Bestellung ja gar nicht sofort essen, sondern erst am nächsten Morgen, kalt an Ort und Stelle oder aufgewärmt zu Hause. „Ja, solche Wünsche gibt es öfter“, verrät Ahmet. Die Kunden bestellen und bezahlen und erwarten, dass ich ihre Döner, Böreks oder (türkische) Pizzen gut eingepackt über die Türklinke meines Ladens hänge. Klar, dass das Risiko bei den Kunden liegt.“

**„Fred Ruthe - Warten auf den Döner.“**

Solch ausgefallene Wünsche hat Fred Ruhte noch nie gehabt. Der 40-Jährige speist dann doch lieber an einem der Tische in dem kleinen gemütlichen Grillhaus. „Ich bin mehrmals in der Woche hier und habe alles ausprobiert“, sagt der Stammgast und nippt an einem Glas obligatorischen Tee. „Und glauben sie mir“, fährt er fort, „geschmeckt hat es mir bei Ahmet immer.“

Fred Ruhte bevorzugt übrigens die Tagesgerichte, von denen es stets zwei gibt. Dazu gehört z. B. ein kräftiger Eintopf mit frischem Gemüse und Lamm oder gefüllte Aubergine mit Hack. Alles selbstverständlich anatolisch gewürzt. Übrigens: Für Vegetarier lässt der Patron sich auch etwas einfallen.

**„Ahmet Demirdag freut sich auf seine Gäste.“**

Ahmet Demirdag ist nicht nur gelernter Koch mit zahlreichen Erfahrungen in der Türkei und in Deutschland, sondern auch ausgebildeter Dolmetscher. Ein Mann, der immer auf der Suche nach dem Neuen, dem Besseren, dem Zusätzlichen, den wechselnden Wünschen seiner Kunden ist. So fasst die Speisekarte 72 Positionen, von Döner Kebap über Gegrilltes, Pizzen, Croques, Salate, Aufläufe, Pasta, Beilagen und Sonstiges.
Apropos „Döner“. Auch dafür ist das Grillhaus Dulsberg über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt. Ob mit Geflügel oder Kalbfleisch, sie werden noch immer am häufigsten gewünscht, mit allem, was dazu gehört. Ganz neu: der delikate Sucuk-Döner, oberlecker mit Kalb und Knoblauch.

Sämtliche Gerichte gibt es selbstverständlich auch zum Mitnehmen. Wie auch Getränke (Holsten 0,5 = 1,50 €). Wer beim Essen fernsehen möchte, der könnte aber auch im Laden bleiben, denn hier läuft von morgens bis abends ein buntes Programm. Sender auf Bestellung! Für sich bevorzugt Ahmet Sport: Bundesliga zum Beispiel, vor allem den HSV.

Geöffnet hat das Grillhaus täglich von 10:00 bis 24:00 Uhr. Zu finden ist es in der Dithmarscher Straße 11.
Internet: www.grillhaus-dulsberg.de.

**Rüdiger Aboreas**

Teil einer Kombianzeige Computer Sonderposten

COMPUTER
Sonderposten
040 / 691 71 21
Alter Teichweg 144
www.computer-sonderposten.de

1 und 1
Alice
Arcor
Internet-Service
W-Lan
vor Ort Service
DSL

# 25 Jahre 1000raeder auf dem Dulsberg

Grund genug, ein Gespräch mit dem Eigentümer, Herrn Eckhof zu führen, einer Person, die über den reinen Geschäftsbetrieb hinaus immer ein kritisches Augenmerk auf diesen Stadtteil hatte, sich an Aktivitäten innerhalb des Stadtteils beteiligt und seit Jahren treuer Anzeigenkunde des BACKSTEIN ist.

BACKSTEIN: Herr Eckhof, Sie feiern in diesem Jahr ihr 25jähriges Jubiläum. Wie war der Start?

Eckhof: Meine Idee war grundsätzlich, mich selbständig zu machen und mit Fahrrädern schien mir das erfolgversprechend.

BACKSTEIN: Wie sah das erste Geschäft aus, was für Fahrräder gab es?

Eckhof: Die ersten Fahrräder waren gebrauchte, hatte ich vom Sperrmüll, dann hergerichtet und auf Wochenmärkten angeboten, natürlich mit einem Gewerbeschein.

BACKSTEIN: Und wie kam es dann zu dem Umzug nach Dulsberg?

Eckhof: Auf dem Dulsberg an der Bahn gab es noch alte Gebäude aus der Nachkriegszeit und da habe ich preiswert ein 98 m² großes Behelfsheim erstehen können. Darin habe ich den ersten Laden errichtet.

BACKSTEIN: Aus dem Behelfsheim ist inzwischen ein ansehnlicher Neubau geworden. Wie kam es dazu?

Eckhof: Ich wollte das Grundstück, auf dem mein Behelfsheim stand, erwerben, das klappte auch von der Stadt. Die Stadt hat aber Auflagen gemacht und gesagt: dann müsst ihr auch investieren, das heißt, etwas Neues, etwas Besseres bauen. Das haben wir getan - meine beiden Nachbarn und ich. Und daraus ist eine etwas freundlichere Zeile als früher entstanden. (ironisches Schmunzeln)

BACKSTEIN: Wenn man investiert, dann muss man mit etwas zeitlichem Abstand bewerten: Hat sich die Investition gelohnt?

Eckhof: Ja, auf jeden Fall. Mittlerweile bin ich immerhin einer der größten Fahrradhändler in Hamburg und kann von dieser Investition leben, das können sogar meine Kinder noch.

BACKSTEIN: 25 Jahre auf dem Dulsberg. Wie nehmen sie die Veränderungen hier vor Ort wahr?

Eckhof: Der Stadtteil hat sich positiv verändert. Viele leerstehende Grundstücke sind heute bebaut, es ist etwas schöner geworden, aufgeräumter. Ich fühle mich wohl hier.
Aber es haben sich auch viele kleine Gewerbetreibende aus dem Stadtteil zurückgezogen: Ich denke da besonders

an die Dithmarscher Straße. Auf der anderen Seite aber auch neue Betriebe angesiedelt, die es früher nicht gab. Also die Fluktuation ist auf jeden Fall da, aber ich sehe sie nicht nur negativ.

BACKSTEIN: Wenn Sie jetzt ihr Jubiläum feiern, was beschleicht einen da für ein Gefühl? Schwingt ein gewisser Stolz mit, zu sagen, da hab ich doch einen ganz guten Laden auf die Beine gestellt. Beschleicht sie immer noch Tatendrang, oder lassen sie es jetzt für sich persönlich langsam auslaufen?

Eckhof: Na, der Begriff Stolz, der will mir nicht so richtig über die Lippen gehen, aber ein gewisser Tatendrang ist nach wie vor da. Mein Alter erlaubt es eigentlich nicht, jetzt noch ganz groß reinzuhauen. Aber es gibt weiterhin Dinge, die man verbessern könnte, umwelttechnisch beispielsweise, die Gestaltung des Geländes rundherum, da gibt es eigentlich immer noch was zu tun.

BACKSTEIN: Wie lange wird man denn Herrn Eckhof noch im Laden antreffen und wer wird derjenige sein, der danach das Ruder in der Hand halten wird?

Eckhof: Meine Kinder haben mir versprochen, mich auch im Rollstuhl hier noch durch die Gegend zu fahren, ich werde dieser Ecke noch sehr, sehr lange erhalten bleiben.

BACKSTEIN: Das heißt, Gedanken über einen Nachfolger machen Sie sich noch gar nicht?

Eckhof: Die Frage ist schon geklärt. Aber mir macht das Geschäft nach wie vor Spaß, obwohl ich offiziell schon Rentner bin. Ich hab sehr viel Freude an meinem Geschäft und an meinen Kunden. Es sind sehr viele Stammkunden, sehr viele treue Kunden, es gibt jeden Tag etwas Neues, das ist echt wunderbar.

das Interview führte **Jürgen Fiedler**

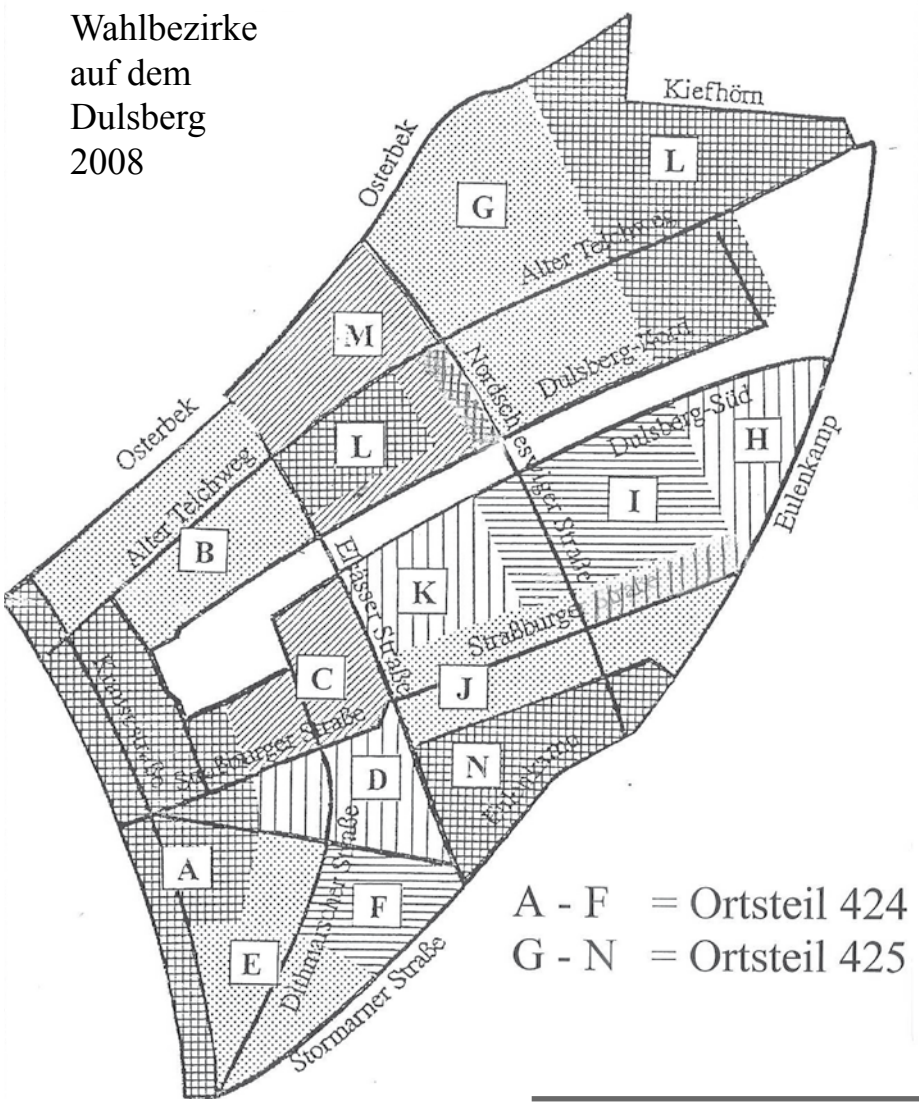
# Dulsberg hat gewählt

Die Ergebnisse der Hamburger Bürgerschaftswahl vom 24. Februar 2008 in unserem Stadtteil:

Ist der Dulsberg wahlmüde? Diese Frage muss bei einer Wahlbeteiligung von nur 41,3 % erlaubt sein. Im Vergleich zur Hamburger Wahl 2004 ist die Beteiligung um 5,4% zurückgegangen. Von 11.155 Wahlberechtigten gaben nur 4.605 Wahlberechtigte ihre Stimme ab, davon waren noch 80 ungültig. Traditionell erlangte die SPD auf dem Dulsberg mit 42,9 % (+3,9 % im Vergleich zu 2004) ein relativ hohes Ergebnis, während die CDU mit 28,8 % (-6,8%) hinter dem Hamburger Durchschnitt zurückblieb. DIE LINKE erhielt 11,6%, auf die Grünen/GAL entfielen 9,5% (-3,1%), die FDP brachte es mal eben auf 3,0% (+ 0,9%) und die DVU auf 1,6% (74 Stimmen).
Die sonstigen Parteien bekamen auf dem Dulsberg weniger als ein Prozent. Die Stimmenzahl betrug bei der Kusch-Partei 29, es folgten die Grauen mit 21, 17 wählten die Piraten, AGFG machte das Dutzend voll und immerhin elf unterstützten die (Spaß-)PARTEI. Jeweils zehn Stimmen erhielten die ödp und die POP. Und dann hat jemand in Gebiet G auch noch die Zentrums-Partei gewählt.

Die CDU erzielte ihre Spitzenergebnisse mit rund 35% in den Wahlbezirken A, D und E, hingegen waren es in den Gebieten B und K weit weniger als 20%. Die SPD sammelte in Gebiet L fast 49% und in den Wahlbezirken B und I immerhin auch über 46%, musste sich aber in Gebiet A und D mit rd. 36% begnügen. Die Ergebnisse der Partei DIE LINKE waren ebenfalls regional sehr unterschiedlich, so wurden die Spitzenergebnisse in den Gebieten F (rd. 18%) und B, G und K (jeweils rd. 16%) erzielt, für knapp 8% reichte es in den Gebieten H und M. Auch bei den Grünen/GAL klafften die Ergebnisse weit auseinander: rd. 12% in den Gebieten F, K und N, aber weniger als 6% in Gebiet H. Die FDP konnte in den Gebieten A und N über 4% erlangen, in E und L aber noch nicht einmal 2%. Die DVU wurde in Gebiet D immerhin von 2,7% gewählt, in C aber nur von 0,25 %.
Somit konnte der Dulsberg seinem Ruf als „roter“ Stadtteil mal wieder gerecht werden und es bleibt abzuwarten, wann es wieder heißt: Dulsberg hat gewählt.

**Matthias Schirrmacher**



# Der BACKSTEIN sagt danke!

**Liebe Anzeigenkunden und treuen Abo*-Anzeigenkunden, Sie haben den BACKSTEIN durch Ihre Anzeigen bis jetzt unterstützt, dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.**

**Mit dieser Ausgabe haben wir Ihnen schon einen einmaligen Sonderrabatt von 10% auf eine Farbanzeige geben können.**

**Dieses soll möglichst nicht einmalig bleiben. Wenn es uns gelingt, weiter Abo-Anzeigenkunden zu gewinnen, gewinnen alle Abo-Anzeigenkunden!**

**Das heißt, es gibt noch mehr Sonderrabatt auf Abo-Farbanzeigen, bei je 2 zusätzlichen Abo-Farbanzeigen für eine ½- und ¼ Seite, könnten wir Ihnen eine ½ Abo-Farbanzeigenseite für unter 90€ Netto anbieten.**

**So könnten Sie für den heutigen Preis einer ¼ Seite eine ½ Seite bekommen, das heißt, Sie bezahlen dann für eine ½ Farbseite weniger als für eine ½ Seite s/w.**

**Und falls wirklich so viele Dulsberger Gewerbetreibende eine Abo-Farbanzeige schalten, dass wir zu den bisherigen Anzeigenflächen 4 Farbseiten zusätzlich verkaufen können, kann der Abo-Farbanzeigenpreis für eine ½ Seite auf unter 70€ fallen.**

**Bisher haben Sie uns unterstützt,
nun sind wir dran!**

***Abo = für 4 aufeinander folgende BACKSTEIN-Ausgaben**

Teil einer Kombianzeige Computer Sonderposten

COMPUTER
Sonderposten
040 / 691 71 21
Alter Teichweg 144
www.computer-sonderposten.de

Reparatur
Problemlösung
Installation
Internet-Service
Inzahlungnahme
vor Ort-Service
Wireless

# Dulsberger Termine

## April 2008

**05.04. Samstag, 19.30 Uhr**
**Lesung und zentrale Buchvorstellung ‚Groteske Welt' für den Norden Deutschlands**
Eintritt: Vorverkauf 3,50 €, ermäßigt 2,50 €, Abendkasse 4,50 €
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Veranstalter: Kulturstammtisch Dulsberg und Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**06.04. Sonntag, 17.00 – 18.00 Uhr**
**Sonntagskonzert**
Orgelempore der Frohbotschaftskirche, Straßburger Platz
Veranstalter: Ev. lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg
Infos im Kirchenbüro Tel. 61 69 80

**12.04. Samstag, 15.00 – 21.00 Uhr**
**Frauenfest - nur für Frauen!**
mit Workshops, Wohlfühlangeboten, Bücher- und Caféecke, internationalen Spezialitäten und Disco, Kinderbetreuung mit Abendsnack
von 15.00 – 21.00 Uhr
Eintritt frei
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Veranstalter: AG Frauen und Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**17.04. Donnerstag, 15.00 Uhr**
**Der U(h)rwald tickt nicht richtig**
**Kindertheater mit dem Eckerken Theater** für Kinder von 4 bis 12 Jahren
Eintritt: 2 €/ 3 €
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**20.04. Sonntag ab 11.00 Uhr**
**Sonntagsfrühstück**
Eintritt: 4,10 €, ermäßigt 2,60 €
Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15,
Tel. 693 00 94

**23.04. Mittwoch, 10.00 u. 11.00 Uhr**
**Bilderbuchkino mit Rita Martens: ‚Die Hempels räumen auf'** für Kinder ab 4 Jahren
Lesecafé Dulsberg, Alter Teichweg 200, 1. Etage
Eintritt frei
Anmeldung im Lesecafé Dulsberg, Tel. 428 977 133

**27.04. Sonntag, 11.00 Uhr**
**Jazz-Frühschoppen mit Boogie Connection**
mit Bar und Buffet
Eintritt: 2,50 €
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Veranstalter: arena Dulsberg, Tel. 693 53 21

**28.04. Montag 18.30 – 21.30 Uhr**
**Spieleabend**
Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15,
Tel. 693 00 94

## Mai 2008

**04.05. Sonntag, 17.00 – 18.00 Uhr**
**Sonntagskonzert**
Orgelempore der Frohbotschaftskirche,
Straßburger Platz
Veranstalter: Ev. lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg
Infos im Kirchenbüro Tel. 61 69 80

**17.05. Samstag**
**Fahrradtour - Tagestour**
Infos: Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15,
Tel. 693 00 94

**17.05. Samstag ab 10.00 Uhr u.**
**18.05. Sonntag, 11.00 – 18.00 Uhr**
**Wochenendgalerie**
Bildvorstellung von Künstlern aus Dulsberg und drum herum am 17.05. um 18.00 Uhr
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Eintritt frei
Veranstalter: Kulturstammtisch Dulsberg und Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**17.05. Samstag, Uhrzeit 19.00 Uhr**
**3. Dulsberger Mairauschen**
**Die Sinne erwachen...**
Lesung mit 8 Autoren zum Thema ‚Vorspiel'
Moderation: Tanja Fürstenberg
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Eintritt: 2,- €, ermäßigt 1,- €
Veranstalter: Kulturstammtisch Dulsberg und Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**18.05. Sonntag ab 11.00 Uhr**
**Sonntagsfrühstück**
Eintritt: 4,10 €, ermäßigt 2,60 €
Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15,
Tel. 693 00 94

**19.05. Montag 18.30 – 21.30 Uhr**
**Spieleabend**
Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15,
Tel. 693 00 94

**23.05. Freitag, 20 Uhr**
**Lesung mit Harry Rowohlt und Christian Maintz**
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Eintritt: Vorverkauf 12,- €, ermäßigt 10,- €, Abendkasse 14,- €
Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**28.05. Mittwoch, 10.00 u. 11.00 Uhr**
**Bilderbuchkino mit Rita Martens: ‚Der kleine Bär'**
für Kinder ab 3
Lesecafé Dulsberg, Alter Teichweg 200, 1. Etage
Eintritt frei
Anmeldung im Lesecafé Dulsberg, Tel. 428 977 133

## Juni 2008

**01.06. Sonntag, 17.00 – 18.00 Uhr**
**Sonntagskonzert**
Orgelempore der Frohbotschaftskirche, Straßburger Platz
Veranstalter: Ev. lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg,
Infos im Kirchenbüro Tel. 61 69 80

**02.06. Montag 18.30 – 21.30 Uhr**
**Spieleabend**
Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15,
Tel. 693 00 94

**04.-09.06. Mittwoch - Montag**
**Fahrradtour: Mecklenburgische Seenplatte**
Kosten: 230 €
Anmeldung und Information: Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel 693 00 94

**15.06. Sonntag ab 11.00 Uhr**
**Sonntagsfrühstück**
Eintritt: 4,10 €, ermäßigt 2,60 €
Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15,
Tel. 693 00 94

**20.06. Freitag, 20.00 Uhr**
**Improvisationstheater**
**Comedy auf Zuruf mit STEIFE BRISE**
Eintritt: 9 €, ermäßigt 7 €, Schüler bis 20 Jahre 5 €
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**23.06. Montag 18.30 – 21.30 Uhr**
**Spieleabend**
Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15,
Tel. 693 00 94

**25.06. Mittwoch, 10.00 u. 11.00 Uhr**
**Bilderbuchkino mit Rita Martens: ‚Benni und die sieben Löwen'** für Kinder ab 3 Jahren
Lesecafé Dulsberg, Alter Teichweg 200, 1. Etage
Eintritt frei
Anmeldung im Lesecafé Dulsberg, Tel. 428 977 133

**26.06. Donnerstag, 15.00 Uhr**
**Kindertheater mit Theater Mär: ‚Die Raupe Nimmersatt'** für Kinder ab 3 Jahren
Eintritt: 2 €/ 3 €
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**28.06. Samstag**
**Sommerfest**
Informationen: Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel 693 00 94

**29.06. Sonntag, 16.00 Uhr**
**Chorkonzert mit ‚Voci al dente' und ‚Liederlich'**
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Eintritt frei (Spende erbeten)
Veranstalter: Hamburger Volkshochschule Nord,
Tel. 42804-5808

## Juli 2008

**04.07. Freitag, 14.00 – 19.00 Uhr**
**‚Gesundheit! Dulsberg bewegt sich'**
Sport, Spiel, Kultur und Infos rund um das Thema Gesundheit mit einem Abschlusskonzert der Jugendmusikschule. Soziale Einrichtungen präsentieren ihre Angebote.
Außengelände der Gesamt- und Grundschule, Alter Teichweg 200
Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16 in Kooperation mit dem Haus der Jugend Flachsland und Alter Teichweg, Grund- und Gesamtschule Alter Teichweg, Mütterberatung/KJED, Gesundheitsförderung des Bezirksamts Hamburg-Nord und Staatliche Jugendmusikschule

**06.07. Sonntag, 10.00 Uhr**
**Konfirmation**
Frohbotschaftskirche, Straßburger Platz
Veranstalter: Ev. lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg
Infos im Kirchenbüro Tel. 61 69 80

**06.07.Sonntag, 17.00 – 18.00 Uhr**
**Sonntagskonzert**
Orgelempore der Frohbotschaftskirche, Straßburger Platz
Veranstalter: Ev. lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg
Infos im Kirchenbüro Tel. 61 69 80

## August 2008

**Donnerstag 14.08. - Dienstag 26.08.**
**Sommerreise nach Gulde/Angeln**
Kosten: Erwachsene 280 €, Kinder 150/200 €
Anmeldung und Information:
Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel 693 00 94

## September 2008

**06.09. Samstag, 10.00 – 21.00 Uhr**
**Straßenfest Dithmarscher Straße**
mit Kulinarischem, Kinder- und Bühnenprogramm sowie Flohmarkt (ab 8.00 Uhr)
Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**11.09. Donnerstag, 10.00 Uhr**
**‚Wo ist Inga?' - Kindertheater mit dem Tandera-Theater** für Kinder von 4 – 10 Jahren
Eintritt: 2,50 €/ 3,50 €
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**21.09. Sonntag, 11.00 Uhr**
**Jazz-Frühschoppen mit Bar und Buffet**
Eintritt: 2,50 €
Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Veranstalter: arena Dulsberg, Tel. 693 53 21

Anzeige: A S Lotto Totto

A S Lotto Toto
Tabakwaren, Zeitschriften,Zeitungen,
Spirituosen, Zigarren, Pfeifen,Getränke etc.
Mo. -Fr. 6:00 - 18:30 Uhr
Sa. 6:30 - 15:00 Uhr
Straßburger Straße 17
22049 Hamburg
Tel.: 040 - 61 90 94
LOTTO® Hamburg

GOLDSCHMUCK · MÜNZEN · BESTECK
ZAHNGOLD auch mit Zähne + ALTGOLD

Barankauf Gold & Silber
Bei Ihrer autorisierten Goldverwertungs-Agentur
A S Lotto Toto, Straßburger Str. 17, 22049 Hamburg
Tel. 040 - 61 90 94, i. A. der GVG

## Oktober 2008

**Montag 13.10. – Mittwoch 15.10.**
**Kinderbibelwoche**
Gemeindesaal der Frohbotschaftskirche, Straßburger Platz
Veranstalter: Ev. lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg
Infos im Kirchenbüro Tel. 61 69 80

## Regelmäßig stattfindende Termine

**Mieterberatung:**
jeden 1. Montag des Monats von 17.00 – 19.00 Uhr
im Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15,
Tel. 652 80 16

## Regelmäßig stattfindende Termine

**Schuldnerberatung:**
jeden Freitag von 15.30 – 17.30 Uhr
im Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15,
Tel. 652 80 16

**Stadtteilrat:**
jeden 2. Dienstag des Monats
im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, 19.30 Uhr
Informationen: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16

**KulturStammtisch:**
Donnerstag in den geraden Wochen 20.00 Uhr
im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str.15

Anzeige: Strassburger Apotheke

Strassburger Apotheke
Martin Labs
Nordschleswiger Str. 65, 22049 Hamburg
Tel.: 040 - 652 27 71, Fax: 040 - 652 28 26
www.strassburgerapotheke.de

Nutzen Sie unsere Partnerschaft

Holen Sie sich Ihre 10 EURO zurück

Mini sind unsere Preise
Neu / Neu / Neu
Internetshop: www.DOKAPO.de
QMS-zertifizierter Partner der Krankenkassen und Behörden